

# TRADITION + GEGENWART

## Tradizione + Presente







Hannah Melzer, BSc

**Tradition + Gegenwart**  
Tradizione + Presente

**MASTERARBEIT**

zur Erlangung des akademischen Grades

Diplom-Ingenieurin

Masterstudium Architektur

eingereicht an der

**Technischen Universität Graz**

Betreuer

Univ.- Prof. Dipl.- Ing. Architekt Hans Gangoly

Institut für Gebäudelehre



## **EIDESSTATTLICHE ERKLÄRUNG**

Ich erkläre an Eides statt, dass ich die vorliegende Arbeit selbstständig verfasst, andere als die angegebenen Quellen/Hilfsmittel nicht benutzt, und die den benutzten Quellen wörtlich und inhaltlich entnommenen Stellen als solche kenntlich gemacht habe. Das in TUGRAZonline hochgeladene Textdokument ist mit der vorliegenden Masterarbeit identisch.

1.03.2021

---

Datum

---

Unterschrift







# INHALTSVERZEICHNIS

1.0	Prolog .....	11
2.0	Der Ort .....	17
2.1	Apulien und seine Geschichte	
2.2	Das Itriatal	
3.0	Architektur des Ortes .....	25
3.1	Trulli	
3.2	Masserien	
4.0	Von der Olive zum Öl .....	33
4.1	Ernte	
4.2	Ölproduktion	
5.0	Architektur in der Landschaft .....	41
5.1	Neuendorf House - John Pawson+Claudio Silvestrin	
5.2	Solo House - Solo Office KGDVS	
5.3	Villa Alem - Valerio Olgiati	
5.4	Fazit	
6.0	Entwurf .....	71
6.1	Konzept	
6.2	Lage	
6.3	Ölmühle	
6.4	Unterkunft	
6.5	Materialität	
7.0	Anhang.....	109
7.1	Literaturverzeichnis	
7.2	Abbildungsverzeichnis	



1.0

PROLOG



## Olivenöl und Architektur

Der Olivenbaum ist eines der Wahrzeichen von Apulien. Olivenhaine prägen bereits seit Jahrhunderten das Landschaftsbild Apuliens und sind ein fester Bestandteil der Kultur. Sie bedecken rund ein Viertel der landschaftlichen Fläche.<sup>1</sup> Doch nicht nur die Bäume selbst sind prägend, sondern auch die mit ihnen verbundene Produktion von Olivenöl. Sie sorgt seit tausenden von Jahren für den Unterhalt vieler Bauern. Doch durch seine Entwicklung zu einem Massenprodukt, hat das Olivenöl an Bedeutung verloren. Seine Massenproduktion in großen Ölmühlen, macht es den Kleinbauer/innen schwer, ihre Tradition weiterzuführen.

Diese Arbeit soll zu einer Bewusstseins-schaffung für solch eine Tradition und Kultur beitragen. Die neu entworfene Ölmühle, mit der Ergänzung von Räumlichkeiten zur Beherrbergung von Besucher/innen, sollen den Treffpunkt von Tradition und Innovation veranschaulichen. Die Produktion von Olivenöl sowie die Landschaft selbst enthalten Geschichte und eine eigene Identität. Die Architektur in ihrer Ausprägung, wird hier zum Vermittler zwischen der historischen Identität und einem modernen Lebensstil mit seiner Gestaltung. Das Gebaute gliedert sich wie selbstverständlich in seine Umgebung und geht somit auf ihre historische Bedeutung ein. Die Struktur der Baumpflanzung des Olivenhains formt die Grundlage für das Gebaute. In der Mühle werden die geernteten Oliven des Hains, auf traditionelle Weise, in mehreren Schritten zu Öl verarbeitet. Der/Die Besucher/innen der Unterkunft können die traditionelle Arbeit miterleben, die Bauer/innen unterstützen und die Kultur Apuliens erfahren. Sie können die Ruhe der Landschaft erleben und in eine andere Welt, weit weg vom Massentourismus eintauchen.

---

<sup>1</sup> Alexandra Horn: Von Menschen und Bäumen, <https://www.dasmeerundapulien.com/kultur-und-tradition/olivenbaeume/>, 22.12.2020

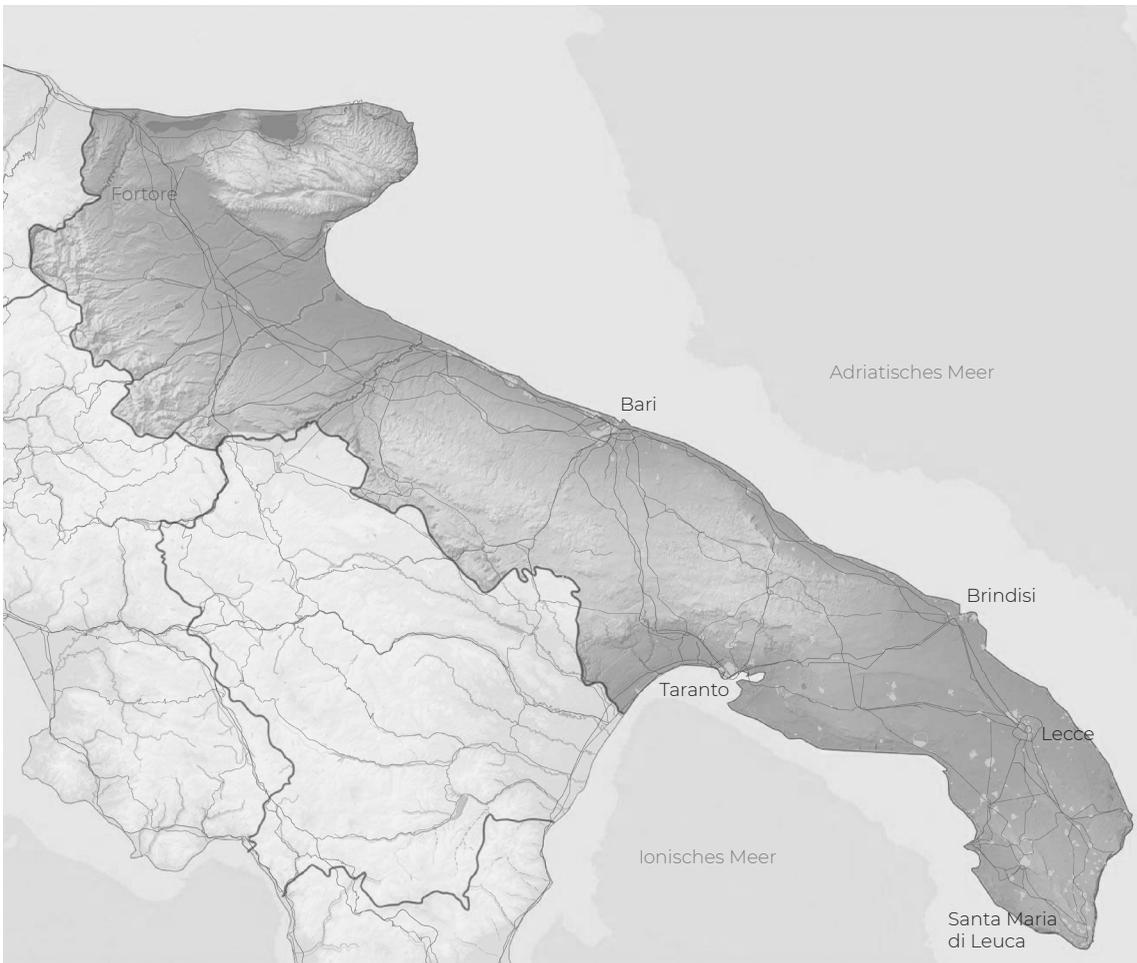


2





## 2.0 DER ORT



4

Die Region Apulien, italienisch Puglia, liegt in Süd-Ost Italien und bildet den Absatz des „italienischen Stiefels“. Apulien erstreckt sich im Nordosten von dem Fluss Fortore, bis hinunter zu dem südlichsten Ort Santa Maria di Leuca.<sup>2</sup> Umgeben ist Apulien von dem Adriatischen Meer im Norden und dem Ionischen Meer im Süden. Insgesamt erstreckt sich die Küste Apuliens über 810 Kilometern.<sup>3</sup> Die Region ist bekannt für seine mit Olivenhainen bedeckte jahrhundertalte Landschaft sowie ihre weiß getünchten Hügelorte und die einzigartige Architektur der Trulli.

## 2.1 Apulien und seine Geschichte

Die Geschichte Apuliens ist gezeichnet von zahlreichen Invasionen durch verschiedenste Eroberer/innen. Im 8. Jhd. V. Chr. siedelten erstmals Griechen, aus Mangel an Ackerland nach Apulien und gründeten die Städte Taranto und Gallipoli an der Ionischen Küste und Polignano, welches sich an der adriatischen Küste befindet. Im 6. Jhd. V. Chr. erlangte Apulien, durch sein Öl und Wein, das Interesse der Römer.

In dieser Zeit erlebte die Region seine Blütezeit. Seine Lage war ein optimaler Ausgangspunkt für den Handel übers Wasser in die benachbarten Länder. Die Häfen von Otranto und Brindisi wurden schließlich zu den wichtigsten Handelshäfen von Italien für Öl und Wein. Die Via Appia und die Via Traiana waren wichtige Handelswege übers Land nach Rom. Die darauffolgenden Jahrhunderte waren gezeichnet von Vormachtskämpfen zwischen Arabern, Langobarden, Goten und Byzantinern. Vom 13.- 19. Jhd. wurde Apulien dann von den Franzosen, Spaniern und Österreichern erobert, bis die Region 1860 zu dem Königreich von Italien gehörte.

Die Städte und Dörfer Apuliens spiegeln diese Geschichte wider. Romanische Baukunst, wie die in Bari und Trani oder auch die barocke Architektur in Lecce. Das Weiß der Städte erinnert an Griechenland und den Orient.<sup>4</sup>

---

<sup>2</sup> Herausgeber der Encyclopaedia Britannica: Puglia, 20.07.1998, <https://www.britannica.com/place/Puglia>, 22.12.2020

<sup>3</sup> Eine kleine Einführung zur Vielfalt der Region, [apulia.org/apulien-auf-den-ersten-blick/](http://apulia.org/apulien-auf-den-ersten-blick/), 22.12.2020

<sup>4</sup> Alexandra Horn: Von Menschen und Bäumen, <https://www.dasmeerundapulien.com/kultur-und-tradition/olivenbaeume/>, 22.12.2020

## 2.2 Das Itriatal

Das Itriatal ist eine Hügellandschaft, welche im Zentrum Apuliens situiert ist. Das Tal erstreckt sich zwischen den Provinzen Bari, Brindisi und Taranto.<sup>5</sup> Die Landschaft ist überzogen von Olivenhainen sowie Obst- und Mandelbäumen, die aus der roten Erde ragen. Die Ackerflächen werden durch flache Mauern aus Tuffstein abgetrennt. Aus diesem Stein wurden auch die, für die Region charakteristischen Trulli erbaut, welche zwischen dem Grün der Olivenbäume immer wieder auftauchen. Schätzungen nach, sind etwa 4000-5000 der einzigartigen Häuser über die Fläche des Tals verstreut, weshalb das Itriatal auch das Tal der Trulli genannt wird. Die weißen Hügelsstädte, wie Ostuni, Ceglie Messapica oder Cisternino gewähren einen einzigartigen Blick über das Tal. Die bekannteste Stadt im Itriatal ist Alberobello, die Stadt der Trulli, welche 1996 in die Liste der UNESCO-Weltkulturerbe aufgenommen wurde.<sup>6</sup>

---

<sup>5</sup> Alexandra Horn: Kulturlandschaft Itriatal, <https://www.dasmeerundapulien.com/reisen-1/das-itriatal/>, 23.12.2020

<sup>6</sup> Itria-Tal – sanftes Hügelland und weiße Dörfer, <https://www.kunstundreisen.de/reisen/apulien/itria-tal/itriatal-apulien.html>, 23.12.2020



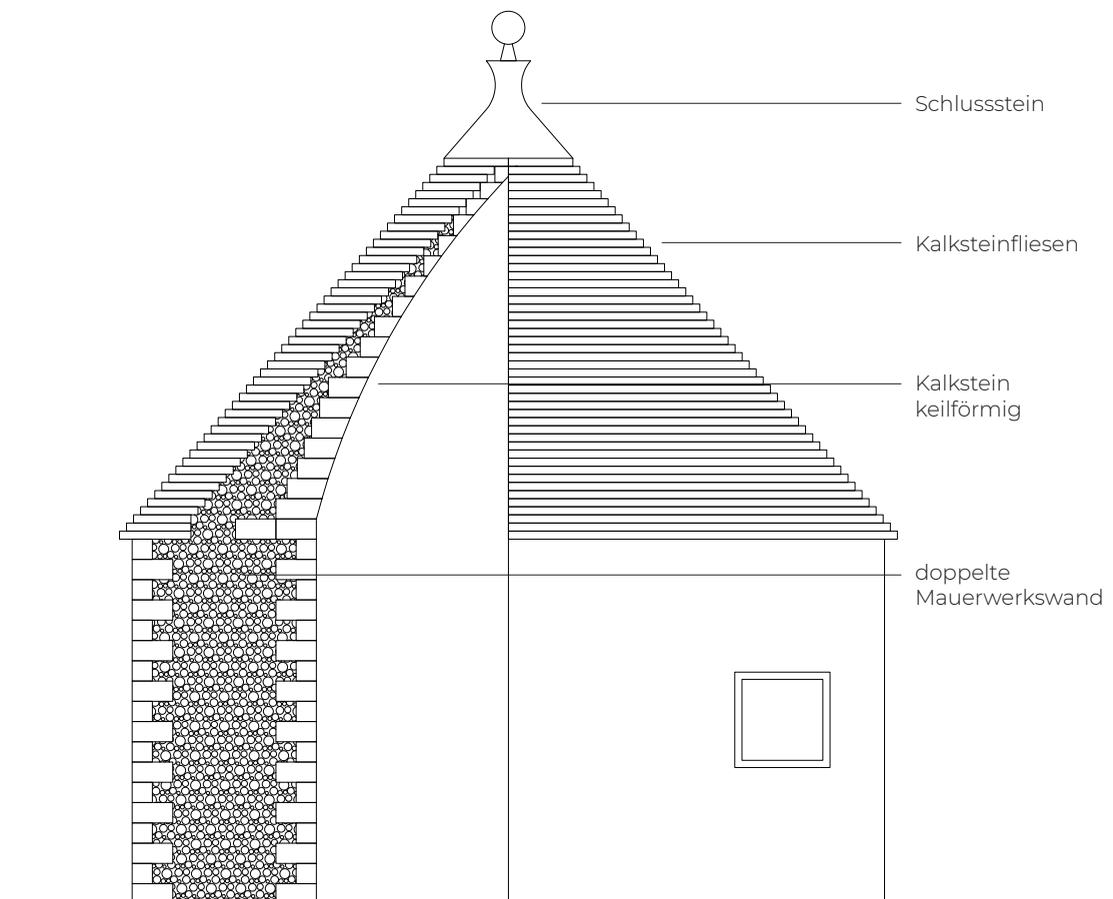


6





## 3.0 ARCHITEKTUR DES ORTES



8

<sup>13</sup> Caitlin Kiesel: Get to know the architecture of Puglia: Trulli, 2.05.2019, <https://experi.com/journal/get-to-know-the-architecture-of-puglia-trulli/>, 27.12.2020

<sup>14</sup> Trulli Häuser in Italien: Geschichte und Tradition, 5.02.2019, <https://www.helloapulia.com/de/blog/apulien-trulli>, 27.12.2020

<sup>15</sup> Trulli, [www.secretpuglia.com/the-journal/trulli/](http://www.secretpuglia.com/the-journal/trulli/), 27.12.2020

<sup>16</sup> Trulli Häuser in Italien: Geschichte und Tradition, 5.02.2019, <https://www.helloapulia.com/de/blog/apulien-trulli>, 27.12.2020

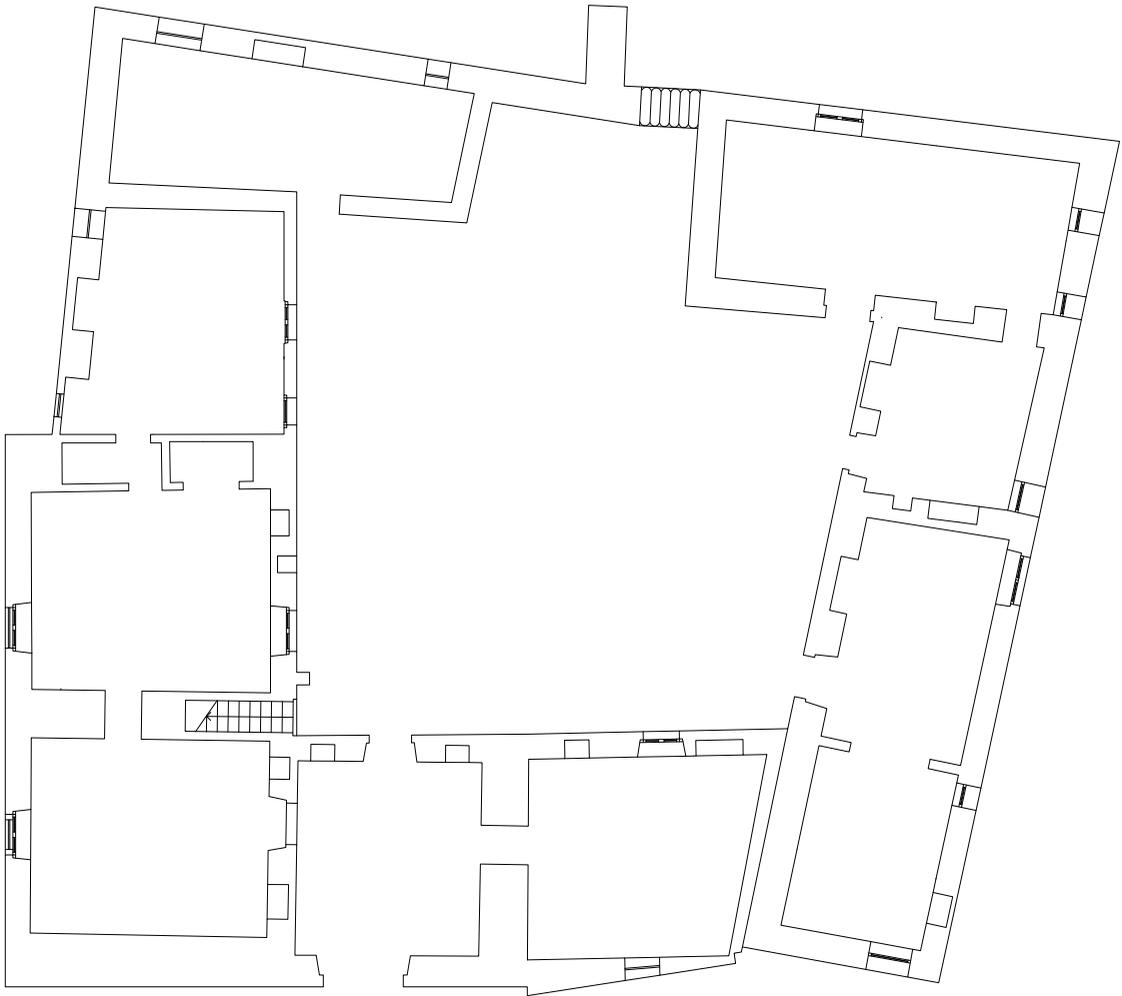
<sup>17</sup> Caitlin Kiesel: Get to know the architecture of Puglia: Trulli, 2.05.2019, <https://experi.com/journal/get-to-know-the-architecture-of-puglia-trulli/>, 27.12.2020

Die Architektur Apuliens ist genauso vielfältig, wie seine Geschichte. Jeder der Erober/innen hat seine/Ihre Spuren in der Architektur seiner/ihrer Zeit hinterlassen. So erinnern die weißen Gebäude an den Orient und Griechenland. Kastelle, wie in Bari, Trani oder Brindisi, führen auf den Stauferkönig zurück, welcher im 13.Jhd. die Macht über Apulien hatte. Doch das sind nur einige Beispiele der Architektur und die verschiedenen Epochen, die sie abbildet. Die bedeutsamsten und bekanntesten Gebäude, die man mit der Region assoziiert, sind jedoch die Trulli und Masserien, die sich über die Landschaft verteilen.

### 3.1 Trulli

Die Trulli, Einzahl Trullo, sind eines der bekannten Gebäudearten in Apulien. Meist findet man sie in einer Art Cluster oder Gruppe vor. In dieser nimmt jeder Trullo die Funktion eines Raumes ein, wodurch der Komplex mehrere konische Dächer besitzt.<sup>13</sup> Entstanden aus der Not der ärmeren Bevölkerung heraus, sind sie ein gutes Beispiel für spontane Architektur. Ihre Geschichte reicht zurück bis ins 15. Jhd.. In dieser Zeit belegte das Königreich Neapel Steuern für jede neu erbaute städtische Siedlung. Die Bevölkerung wurde einfallreich. Mit ihren Häusern aus Trockenmauern, welche bei Bedarf leicht abgebaut werden konnten, indem sie den Grundstein entfernten, konnten sie die Steuern umgehen.<sup>14</sup> Ursprünglich dienten sie für Schäfer als Schutz oder als Lagerraum für die Ernte der Landwirte.<sup>15</sup>

Die Trulli basieren auf einer viereckigen oder meist kreisförmigen Grundform. Auf diese Grundform wurden die Trockenmauern gebaut. Sie wurden aus zwei Lagen Kalkstein oder kalkhaltigem Tuffstein, der in dieser Region vorkommt und abgebaut wird, ohne Mörtel errichtet. Die dicken Wände und die Verwendung von nur wenigen Fensteröffnungen, dienen zusätzlich dem Wärmehaushalt der Trulli. Im Winter halten sie die Wärme im Innern des Hauses. Im Sommer sorgen sie für ein kühle Klima.<sup>16</sup> Auf den Wänden wird ein konisch geformtes Dach errichtet, welches ebenfalls aus zwei Lagen besteht. Eine innere Lage aus keilförmigen Steinen, um das Gewölbe zu formen und eine äußere aus Kalksteinfliesen, welche so platziert sind, dass Wasser abfließen kann und nicht nach innen eindringt. Den Abschluss bildet ein Schlussstein, mit einer dekorativen handgefertigten Spitze.<sup>17</sup> Heute sind die Trulli beliebte Investitionsprojekte ausländischer Käufer und werden oft zu Ferienhäusern oder kleinen Hotels umgebaut. Die alten Gebäude bieten den Touristen einen Einblick in die Geschichte und Tradition der Region Apulien.



### 3.2 Masserien

Masserien, Masseria in der Einzahl, sind alte befestigte Bauern- oder Landhäuser, welche sich inmitten von Olivenhainen, Feldern oder Weiden platzieren und wie die Trulli, sich über das gesamte apulische Gebiet verteilen. Einige Quellen behaupten, das Wort „Masseria“ stamme von den Wörtern „masse“ und „eria“, was Erde und Produktionsstätte bedeutet. Ihre Gestaltung ist daher eng verbunden mit der Gestalt ihrer Standorte, der Weite des Grundstücks. Sie sind Teil der Landschaft, in der sie stehen.<sup>18</sup> Andere behaupten das Wort stamme von dem italienischen Wort „masserizie“, was Lebensmittelgeschäft, Haushaltsgegenstände oder Ähnliches zur Bedeutung hat.<sup>19</sup> Beide der Bedeutungen hat nicht unrecht, wenn die ursprüngliche Funktion der Masserien bekannt ist. Als größere Komplexe erbaut, boten sie den Landbaronen Räumlichkeiten zum Lagern ihrer Besitztümer und Ernte, sowie Räumlichkeiten zur Beherbergung ihrer selbst und ihrer Bauern, die sich um das Land und die Tiere kümmerten. Die Gestaltung der Masserien ist sehr landwirtschaftlich geprägt. Umgeben von großen Mauern gegen äußerliche Angriffe, siedelten sich die Räumlichkeiten in mehreren Gebäuden um einen zentralen Hof an. Einfache, jedoch großzügige Räume mit Gewölbedecken lassen die Architektur streng und luxuriös wirken.<sup>20</sup> Die Bauweise der Masserien basiert auf dem gleichen Prinzip, wie die der Trulli. Dicke Trockenmauerwände aus Kalk- oder gekalktem Tuffstein, welche für ein angenehmes Klima zu jeder Jahreszeit bieten.<sup>21</sup> Viele der Masserien stammen aus dem 16. Jhd., unter spanischer Führung, als diese erlaubte, verlassene Landschaften wieder zu bewohnen. Auch heute wird mancher Orts noch heute Käse, Wein oder Olivenöl produziert. Auch diese Gebäude werden vermehrt zu Hotels umgebaut und sind für Touristen ein attraktives Reiseziel.

---

<sup>18</sup> Masserie, [www.secretpuglia.com/the-journal/masserie/](http://www.secretpuglia.com/the-journal/masserie/), 27.12.2020

<sup>19</sup> Martha Bakerjian: What is Masseria Lodging in Italy?, 4.06.2019, <https://www.tripsavvy.com/what-is-a-masseria-1547780>, 27.12.2020

<sup>20</sup> Martha Bakerjian: What is Masseria Lodging in Italy?, 4.06.2019, <https://www.tripsavvy.com/what-is-a-masseria-1547780>, 27.12.2020

<sup>21</sup> Masserie, [www.secretpuglia.com/the-journal/masserie/](http://www.secretpuglia.com/the-journal/masserie/), 27.12.2020



10





## 4.0 VON DER OLIVE ZUM ÖL



12

Der Olivenbäume gehören zur Familie der Ölbaumgewächse und können Jahrhunderte alt werden. Sie gelten als Wahrzeichen Apuliens, wo ihre Zahl auf 60 Millionen geschätzt wird. Insgesamt sind das etwa 40-50 Prozent der gesamten Olivenbäume Italiens.<sup>7</sup> Die Bäume haben teilweise zwar Wind und Wetter über tausende von Jahren überlebt, jedoch benötigt es trotzdem bestimmte Klimaverhältnisse, um das sogenannte „flüssige Gold“ produzieren zu können. Damit die Bäume Oliven tragen, dürfen die Bäume bis zur Ernte, Temperaturen von unter 5 Grad Celsius nicht ausgesetzt werden. Von der Blüte bis zur Fruchtbildung und -reifung sollten die Temperaturen etwa nur bei 10 – 20 Grad Celsius liegen.<sup>8</sup> Für die Qualität des Öls spielt die Qualität der Oliven eine große Rolle, da Olivenöl das einzige pflanzliche Öl ist, welches aus der Frucht direkt gewonnen wird.

---

<sup>7</sup> Alexandra Horn: Von Menschen und Bäumen, <https://www.dasmeerundapulien.com/kultur-und-tradition/olivenbaeume/>, 23.12.2020

<sup>8</sup> Olivenöl – Das flüssige Gold Apuliens, [apulia.org/die-geschichte-des-olivenols/](http://apulia.org/die-geschichte-des-olivenols/), 23.12.2020

## 4.1 Ernte

Für die Produktion von Olivenöl, spielt die Art der Ernte und der Erntezeitpunkt eine wichtige Rolle. Die unterschiedlichen Erntezeiten, wirken sich später auf den Geschmack des Öls aus. In Apulien werden die Oliven von Ende September bis März geerntet. Je früher, also je grüner die Oliven zum Zeitpunkt der Ernte sind, desto intensiver bzw. schärfer wird das Öl. Je später, desto milder wird der Geschmack.

Die Ernte ist trotz maschineller Unterstützung ein aufwändiger Prozess. In einigen Fällen werden die Oliven noch per Hand gepflückt, was für die Oliven und den Baum ein schonender Prozess ist, jedoch sehr kosten- und zeitintensiv. Bei kleineren Anbauflächen werden Vibroli oder pneumatische Kämme als Unterstützung eingesetzt, welche eine Art langer Stab sind, mit sich bewegenden Kämmen an einem Ende. Bei Großproduzenten werden vermehrt auch Rüttelmaschinen eingesetzt. Hierbei wird ein Rüttler an einem Traktor montiert, welcher dann den Stamm der Bäume rüttelt und die Oliven zu Boden fallen lässt.<sup>9</sup> Vor jeder dieser Erntemethoden werden Netze auf dem Boden um die Bäume ausgelegt, in denen die Oliven aufgefangen und gesammelt werden. Diese werden dann in Kisten auf einen Traktor geladen und zu einer Mühle transportiert. Nach der Ernte müssen die Oliven innerhalb von 24h zu Öl verarbeitet werden, da der Fermentierungsprozess unmittelbar nach dem Herabfallen vom Baum einsetzt und sich so auf die Qualität auswirkt.

---

<sup>9</sup> Tobias Strauß-Mirwald: Olivenernte, Erntezeitpunkt und Erntemethoden, 2.11.2012, [www.oliven-oel-infos.com/olivenernte-erntezeitpunkt-erntemethoden/](http://www.oliven-oel-infos.com/olivenernte-erntezeitpunkt-erntemethoden/), 23.12.2020

## 4.2 Ölgewinnung

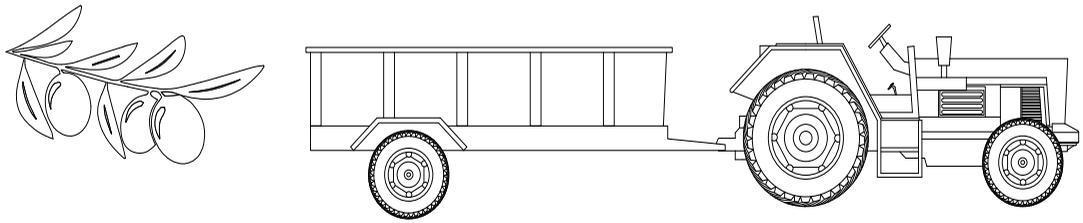
Da die Oliven viel Wasser enthalten, kann die Ölgewinnung mechanisch erfolgen.<sup>10</sup> In der Mühle angekommen, werden die Oliven gewaschen und von Ästen und Blättern befreit. Danach werden sie in die Mühle gegeben und mit motorbetriebenen Granitstein-Walzen zu einer Paste zerkleinert. Im Idealfall kann die Mühle mit einer Art Deckel geschlossen werden, sodass die Oxidation der Oliven geringgehalten wird. Diese Art des Zerkleinerns der Oliven ist die traditionellste und wird meist nur in Kleinbetrieben angewandt, da sie Zeit und Aufmerksamkeit benötigt, während bei dem modernen Verfahren, auch kontinuierliche Verfahren genannt, die Produktion automatisiert erfolgt. Das Öl, welches aus der traditionellen Methode gewonnen wird hat jedoch einen milderem Geschmack, da anders als bei der modernen Methode, die Haut der Oliven bei dem Zerkleinerungsprozess nicht pulverisiert wird und sich somit weniger Chlorophyll im Endprodukt befindet.<sup>11</sup> Nach dem Mahlvorgang wird die Olivenmasse, oder Paste, auf Pressfilter gegeben und auf einen Presswagen geschichtet. Durch den Pressvorgang, bei dem die Schichten unter hohem Druck zusammengepresst werden, wird eine Flüssigkeit aus Öl und Wasser gewonnen. Diesen Prozess nennt man auch Kaltpressung, da die Temperatur der Masse 27°C nicht überschreitet. Durch den nachfolgenden zentrifugalen Vorgang werden die beiden Flüssigkeiten voneinander getrennt und das reine Olivenöl, mit seinem natürlichen Aroma und Geschmack, kann in Flaschen abgefüllt werden. Das entstandene Öl wird als das Native Olivenöl extra bezeichnet, was die höchste Güteklasse von Olivenöl ist.<sup>12</sup>

---

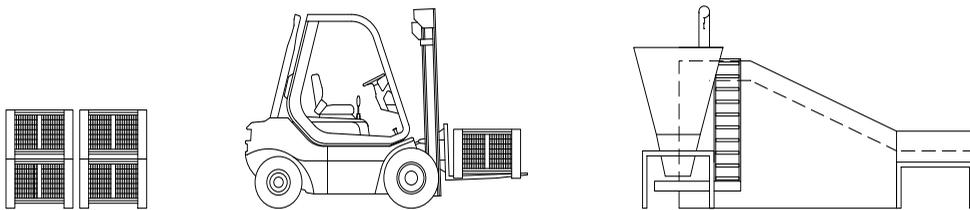
<sup>10</sup> Vgl. Mueller 2012, 30

<sup>11</sup> Antoinette Addison: Stone Mills Make "Better Oil". It's Fiction, 11.10.2010, <https://www.oliveoilsource.com/article/stone-mills-make-better-oil-its-fiction>, 26.12.2020

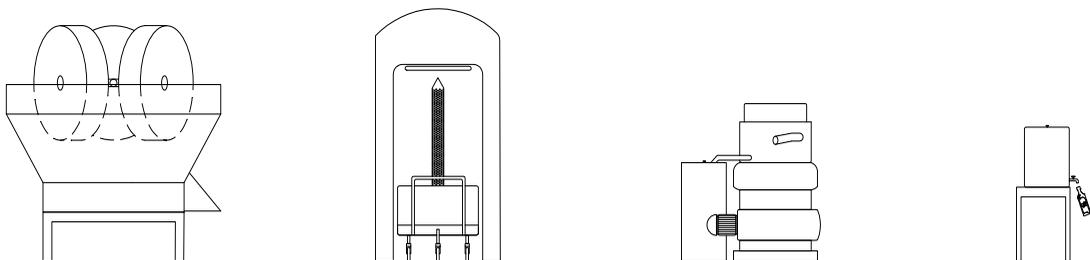
<sup>12</sup> Olivenöl – Das flüssige Gold Apuliens, [apulia.org/die-geschichte-des-olivenols/](http://apulia.org/die-geschichte-des-olivenols/), 26.12.2020



Die geernteten Oliven werden auf der Plantage aus in Kisten auf den Anhänger geladen



Die Oliven werden gewaschen



Die Oliven werden gemahlen

Die entstandene Molasse wird gepresst

Die Flüssigkeit wird in der Zentrifuge in Öl und Wasser getrennt

Das reine Öl kann abgefüllt werden



14



15



16



17



# 5.0 ARCHITEKTUR IN DER LANDSCHAFT

Drei Referenzgebäude

„Architektur sollte immer die Umgebung,  
in der sie steht, reflektieren“<sup>22</sup>

Claudio Silvestrin

Jede Landschaft ist einzigartig in ihrer Gestalt und ihrer Geschichte. Sie erfordert daher einen individuellen Umgang und der Anspruch an die Architektur ist immer ein anderer. In einer Wiesenlandschaft muss anders mit der Architektur umgegangen werden als bei einer mit Wald oder wie in diesem Fall mit Jahrhundertealten Olivenbäumen bedeckten Landschaft. Doch eines haben sie alle gemeinsam: die eingebetteten Bauten tragen zu ihrer Identität und Gestaltung bei. Die starke Wirkung des Gebauten verlangt daher einen sorgsamsten Umgang. Im Wesentlichen ist kein weiterer Anhaltspunkt oder Bezug herzustellen als zur Geschichte und der natürlichen Örtlichkeit. Ein Gebäude in der Landschaft muss nicht zwingend die Aufmerksamkeit auf sich ziehen, indem es besonders dominierend in seiner Größe, Form oder Farbe ist. Es sollte sich. Denn, „[...] Landschaft enthält Geschichte“<sup>22</sup> und jedes neue Bauwerk greift in ihre Historie ein. Die neu hinzugefügte Architektur führen zu einem Spannungsverhältnis mit dem schon da gewesenen, der Umgebung. Das Gebaute zeichnet sich durch seine Selbstverständlichkeit aus.<sup>23</sup> Für das Bauen in der Landschaft benötigt es ein Gespür für das richtige Maß an Größe und Form. „[...] ich liebe die klare, eindeutige Form.“<sup>24</sup>, ein Zitat von Peter Zumthor, der mit dieser Aussage den Leitgedanken des Entwurfes dieser Arbeit widerspiegelt. Klare und einfache Formen sind einfach zu verstehen und sollen zu einem Einklang von Mensch und Natur führen. Der Zeit oder der Geschichte des Ortes sind wir und unsere Architektur egal, doch umgekehrt sollte das nicht zutreffen. Zwar ist es möglich ein zeitloses, modernes Gebäude in die Landschaft einzubetten, doch sollten die Materialien und die Konstruktion auf die historische Substanz abgestimmt werden, um so einen Bezug zum Ort herstellen zu können.<sup>25</sup>

---

<sup>22</sup> Silvestrin, 2020, 36

<sup>23</sup> Zumthor 2017, 95

<sup>24</sup> Vgl. Zumthor 2017, 17

<sup>25</sup> Zumthor 2017, 100

<sup>26</sup> Vgl. Zumthor 2017, 99



18

## 5.1 Neuendorf House

Standort:	Mallorca
Baujahr:	1987 - 1989
ArchitektIn:	John Pawson + Claudio Silvestrin

Das Neuendorf House befindet sich im südlichen Teil der Insel Mallorca, in Mitten einer Mandelbaum Plantage und wurde von den Architekten John Pawson und Claudio Silvestrin entworfen. Es ist das Ergebnis einer einmaligen Zusammenarbeit, für den Kunsthändler Hans Neuendorf und seine Frau Caroline ein Ferienhaus zu entwerfen und der Leidenschaft zum Minimalismus.<sup>27</sup> „Der Entwurf des Hauses eine reine Formsache.“<sup>28</sup> Das Augenmerk liegt auf dem Wesentlichen. Das Haus wirkt beinahe, wie ein Kunstobjekt. Groß, klar in seiner Form und scharfe Kanten betonen den Minimalismus und lassen das Gebäude, wie einen, in die Moderne übersetzte mallorquinische Burg wirken. Die Verwendung von rohen, natürlichen und traditionellen Materialien schafft eine Harmonie mit der Landschaft. Dazu trägt auch die Wandfarbe bei, welche die Töne der Erde aufgreift.<sup>29</sup>

Das Haus ist 600m<sup>2</sup> mit einem Innenhof, der von 12m hohen Mauern umgeben ist, einem Swimming Pool und einem eingelassenen Tennisplatz. Der Eingang des Hauses ist eine schmale Öffnung in einer der Wände, um den Innenhof. Durch diese Zäsur läuft eine der Hauptsichtachsen des Hauses. Eine zweite verläuft über den 40m langen Pool, der ebenfalls an den Hof grenzt. Der Entwurf ist eine Abwandlung der traditionellen Architektur. Es gibt wenige kleine Fenster. Große Fensterfronten befinden sich lediglich zum Innenhof, der durch seine hohen Mauern viel Schatten bietet. Oberlichter und indirekte Beleuchtung bringen Licht in die Zimmer des Hauses.<sup>30</sup>

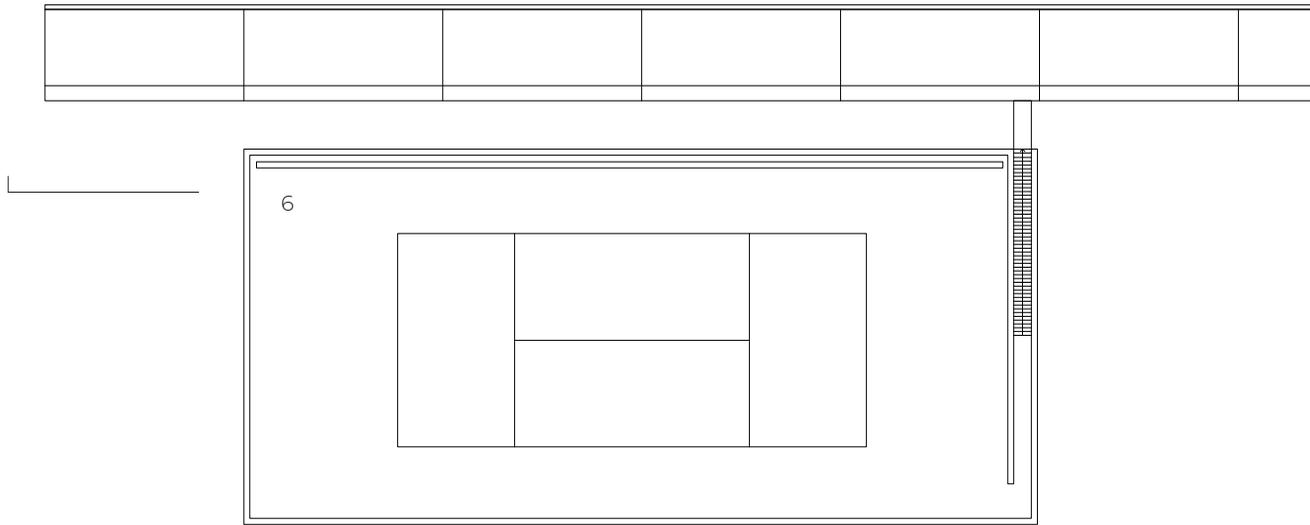
---

<sup>27</sup> Vgl. Knoll/ Krämer/ Steinweg, 2020, 34

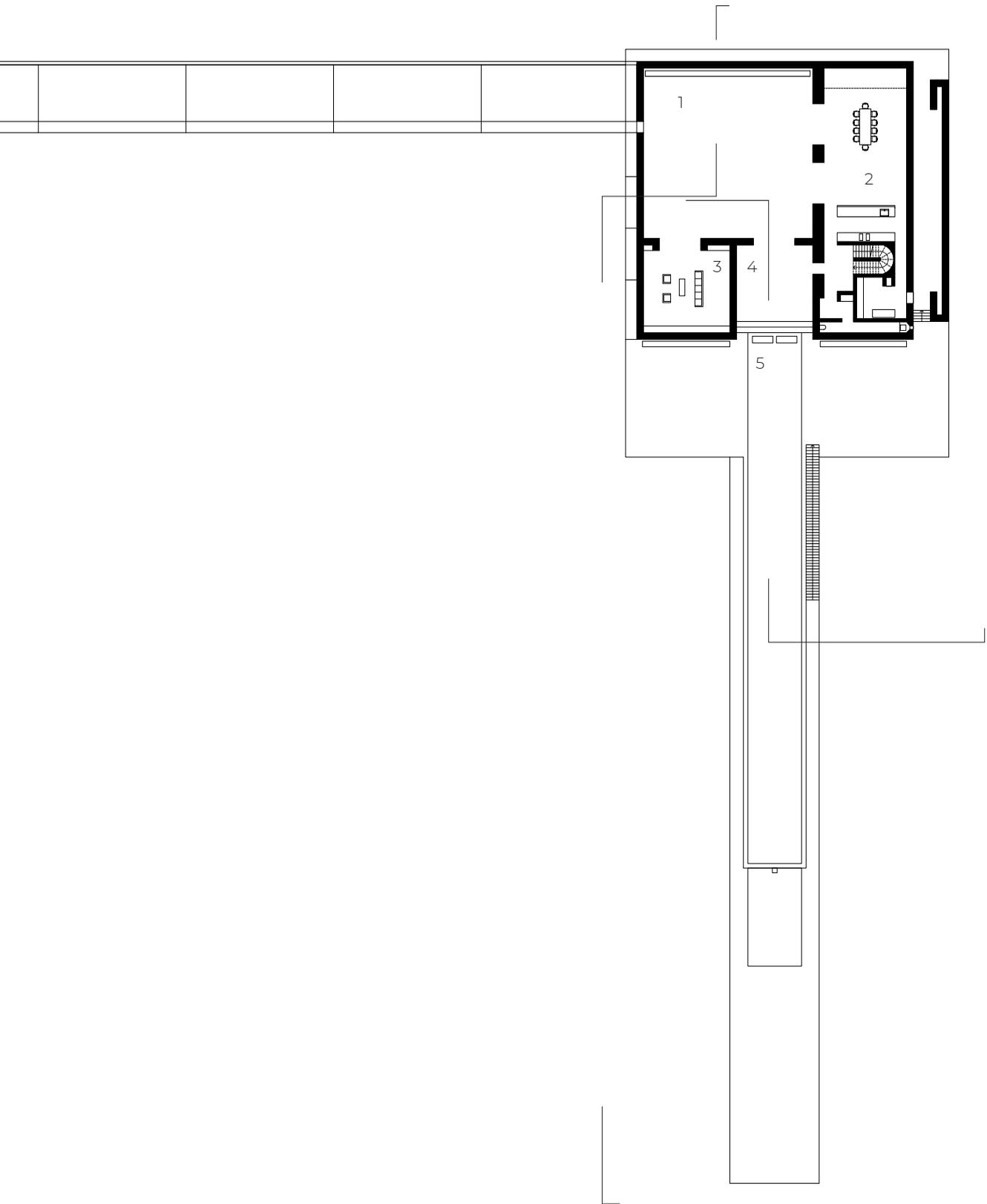
<sup>28</sup> Knoll/ Krämer/ Steinweg, 2020, 36

<sup>29</sup> Mallorca Villa, <https://www.boutique-homes.com/vacation-rentals/europa/spain/mallorca-villa-majorca-spain/?id=Exterior>, 28.12.2020

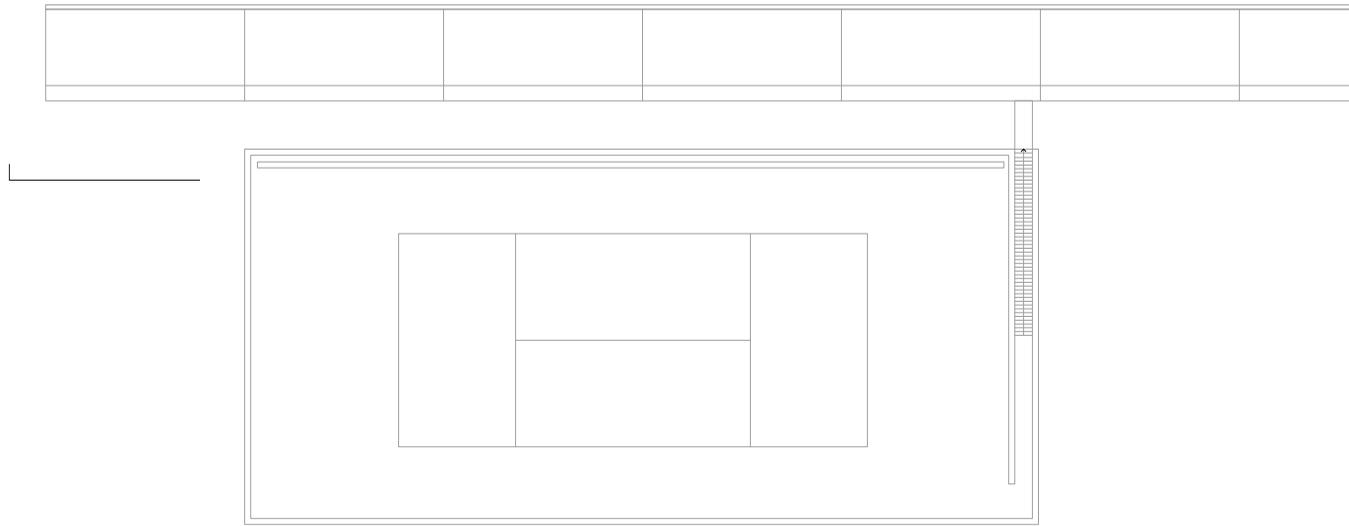
<sup>30</sup> Interview mit John Pawson und Claudio Silvestrin, geführt von Heike Blümner, Mallorca, 10.2018



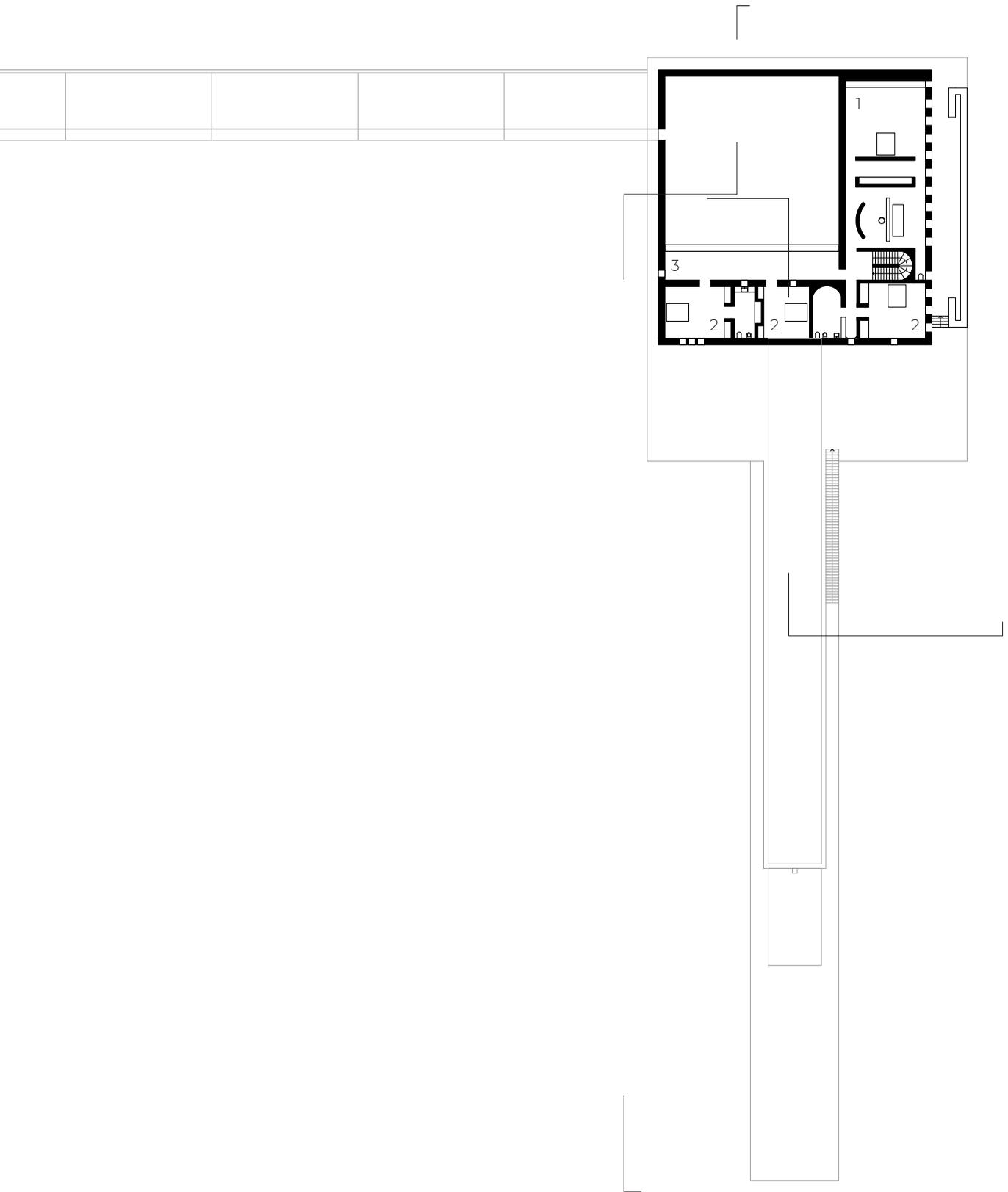
- 1 Hof
- 2 Küche + Essen
- 3 Wohnbereich
- 4 Terrasse
- 5 Swimmingpool
- 6 Tennisplatz



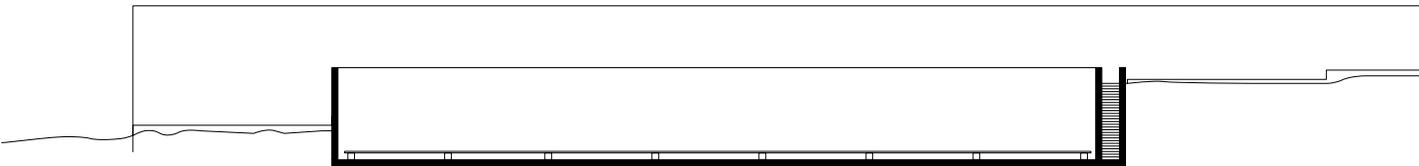
Grundriss Erdgeschoss

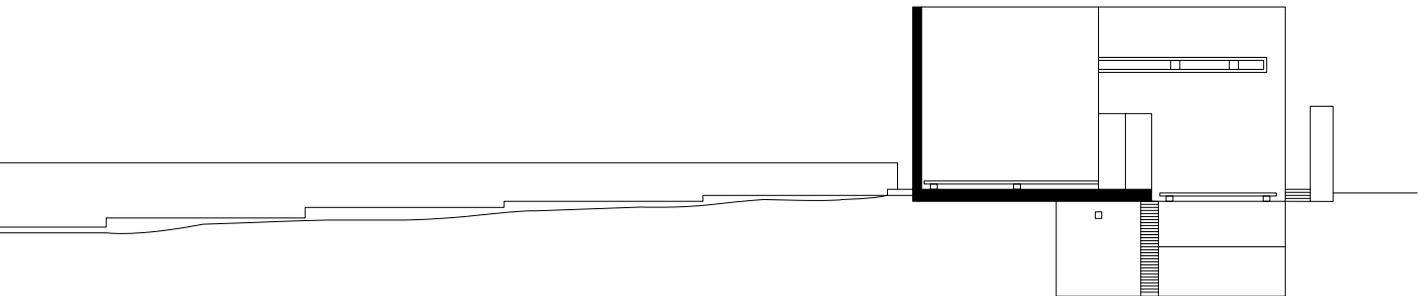
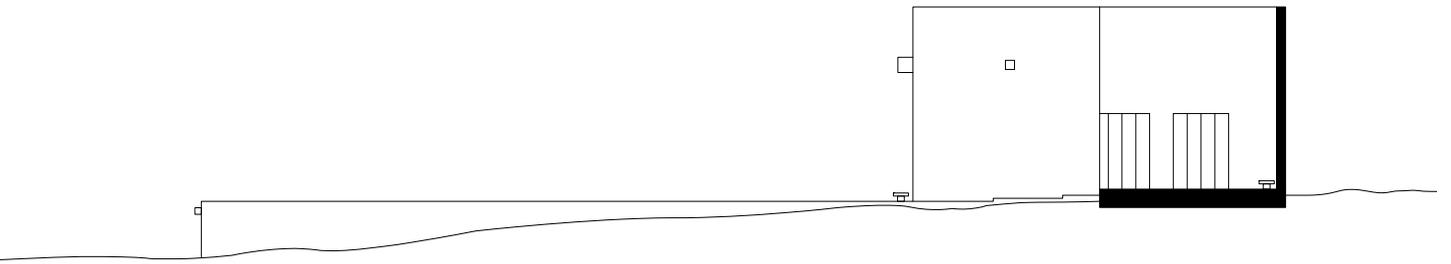


- 1 Hauptschlafzimmer mit Bad
- 2 Schlafzimmer
- 3 Laubengang



Grundriss Obergeschoss





Schnitt

Die Grundform des Hauses bildet ein Quadrat. Durch dieses Quadrat stoßen L-förmig zwei Hauptachsen. Entlang der horizontalen verläuft eine Mauer, welche zu dem Eingang des Hauses führt. Sie endet an der schmalen 12m hohen Öffnung, durch den man in den großzügigen Innenhof gelangt, welcher durch seine Gestaltung mehr mit einem Innenraum assoziiert wird. Entlang der östlichen Seite des Hofes, befindet sich ein großzügiger Raum mit offener Küche und Essbereich, sowie Nebenräume und die Treppe in das Obergeschoss. Über eine überdachte Terrasse, die sich im Süden an den Hof angliedert, gelangt man zu dem langen Pool, der die zweite Achse des Gebäudes bildet. Der Innenhof und seine hohen Mauern, erstreckt sich bis in das Obergeschoss, wo sich 3 Gästeschlafzimmer und ein Hauptschlafzimmer mit Bad befinden. Der Flur wurde als eine Art Laubengang gestaltet, welcher Einblick in den Hof gewährt. Die Einfachheit der Entwurfsidee, spiegelt sich auch im Grundriss wider. Er ist klar strukturiert, die Räume auf das wesentliche reduziert. Durch die gezielten Öffnungen erweckt das Spiel des Lichtes sie zum Leben.

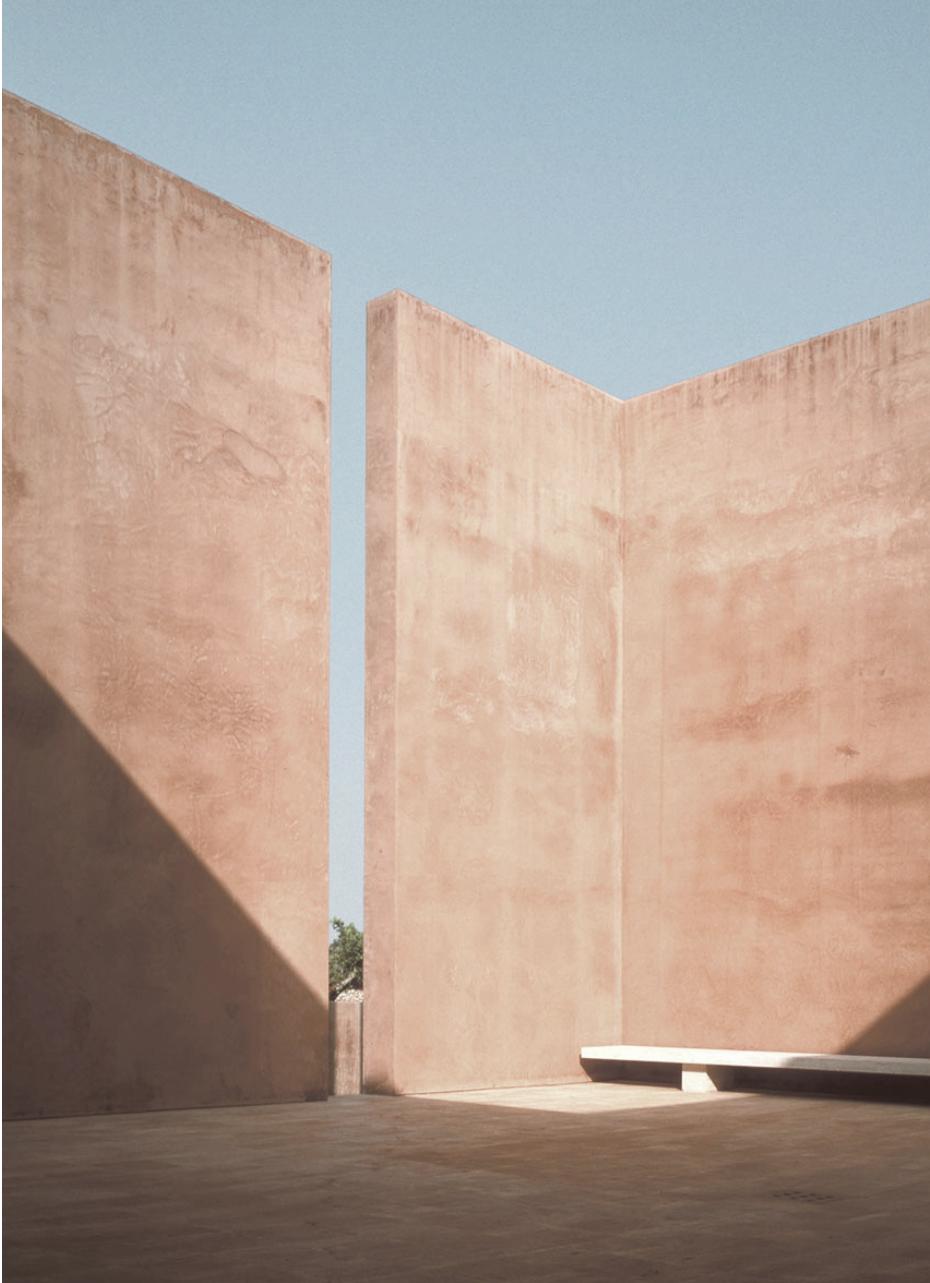
---

<sup>27</sup> Interview mit John Pawson und Claudio Silvestrin, geführt von Heike Blümner, Mallorca, 10.2018

<sup>28</sup> Interview mit John Pawson und Claudio Silvestrin, geführt von Heike Blümner, Mallorca, 10.2018

<sup>29</sup> Mallorca Villa, <https://www.boutique-homes.com/vacation-rentals/europa/spain/mallorca-villa-majorca-spain/?id=Exterior>, 28.12.2020

<sup>30</sup> Interview mit John Pawson und Claudio Silvestrin, geführt von Heike Blümner, Mallorca, 10.2018





20

## 5.2 Solo House

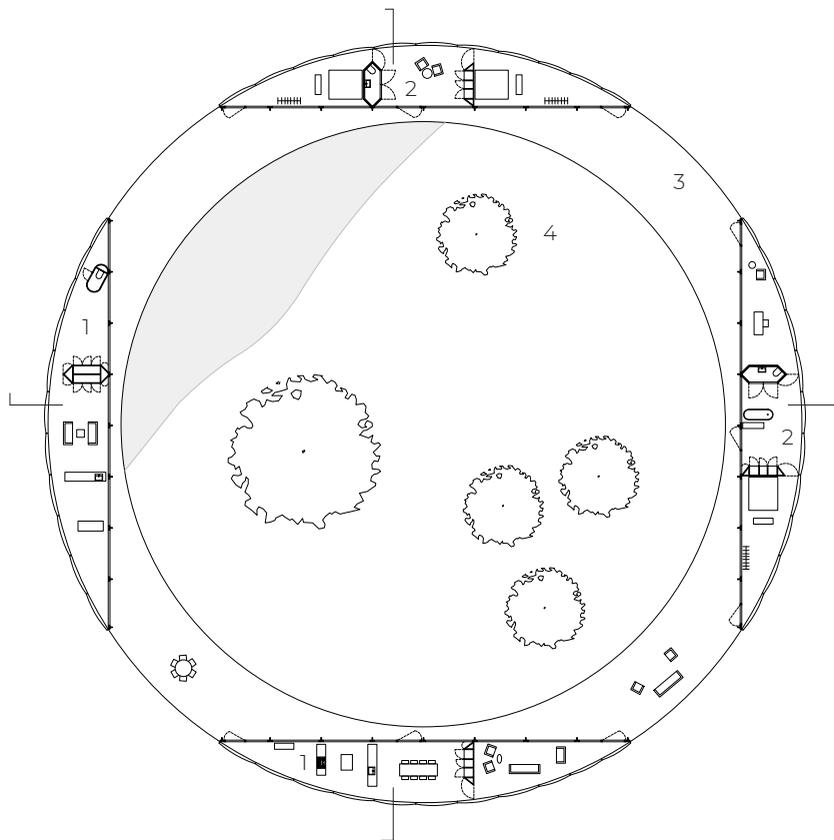
Standort: Spanien  
Baujahr: 2017  
ArchitektIn: Office KGDVS

Das Solo House ist eines von 12 Ferienhäusern, die von verschiedenen Architekturbüros entworfen und in Auftrag gegeben wurde. Dieses Haus befindet sich in der Region Matarrana, im Süden von Barcelona. Inmitten eines alten Waldes erstreckt das Haus sich über ein Plateau mit Ausblick auf die umliegende Landschaft.<sup>31</sup> Die Architekten empfanden die Landschaft so beeindruckend, dass ihr Entwurf beinahe unsichtbar wirken und die Qualitäten des Ortes betonen sollte. Zwei Betonscheiben, die Bodenplatte und das Dach, bilden die Basis des kreisförmigen Hauses. Große Fensterfronten, sowie bewegliche Fasadenelemente an den Außenseiten, bieten einen direkten Bezug zum Außenraum. Durch seine spezielle Lage ist das Solo House an keine Versorgungsdienste angeschlossen und agiert daher unabhängig. Wasser wird vor Ort gewonnen und nach dem Gebrauch gereinigt. Photovoltaik Paneele auf dem Dach sorgen für die thermische und elektrische Energieversorgung. Jedes dieser Elemente wurde als abstrakte Form und genaue Platzierung auf dem Dach, in die Gestaltung des Solo House mit einbezogen.<sup>32</sup>

---

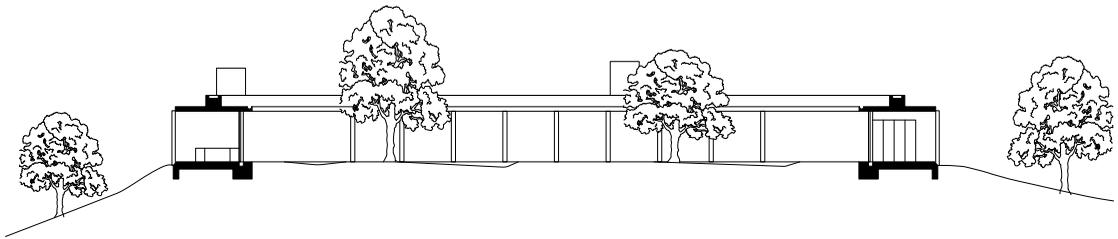
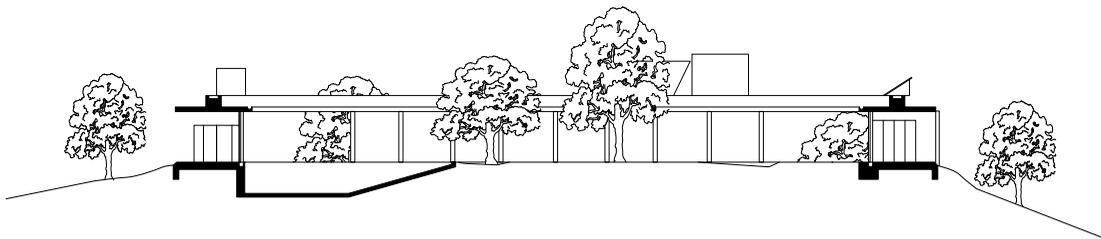
<sup>31</sup> Solo House, 2019, <https://miesarch.com/work/4211>, 28.12.2020

<sup>32</sup> Solo House, 2019, <https://miesarch.com/work/4211>, 28.12.2020



- 1 Küche + Wohnen
- 2 Schlafbereich
- 3 Terrasse
- 4 Hof

Grundriss



Schnitt

Wie bereits erwähnt, basiert der Grundriss auf einer Art Ring mit einem 4,5m breiten Umfang und einem Durchmesser von 40m. Die Form gibt eine Gleichwertigkeit vor, weshalb es keinen definierten Haupteingang gibt und das Haus von überall erschließbar ist. Der Grundriss wird durch vier Stahlrahmen, die gemeinsam ein Quadrat bilden, definiert. Diese beherbergen die einzig geschlossenen Räume des Hauses, die bei Bedarf jedoch komplett geöffnet werden können und somit einen direkten Bezug zum Außenraum herstellen. An der Süd- und Westseite befinden sich jeweils die Wohnbereiche mit offener Küche, während in den anderen geschlossenen Räumlichkeiten die Schlafbereiche mit Bad beherbergen. Zwischen den geschlossenen Bereichen tritt man immer wieder in den Außenraum, der lediglich von der Betonbodenplatte und dem Dach, gerahmt wird.





22

### 5.3 Villa Além

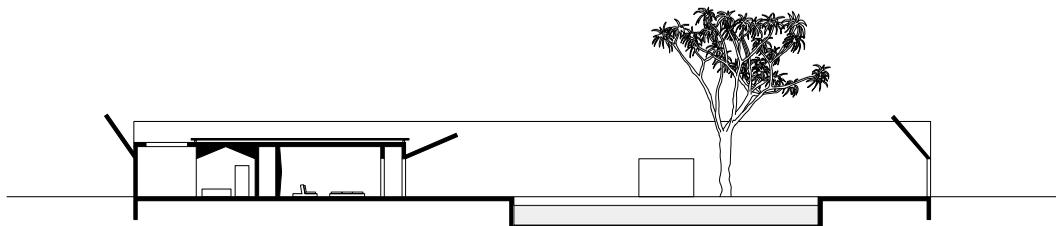
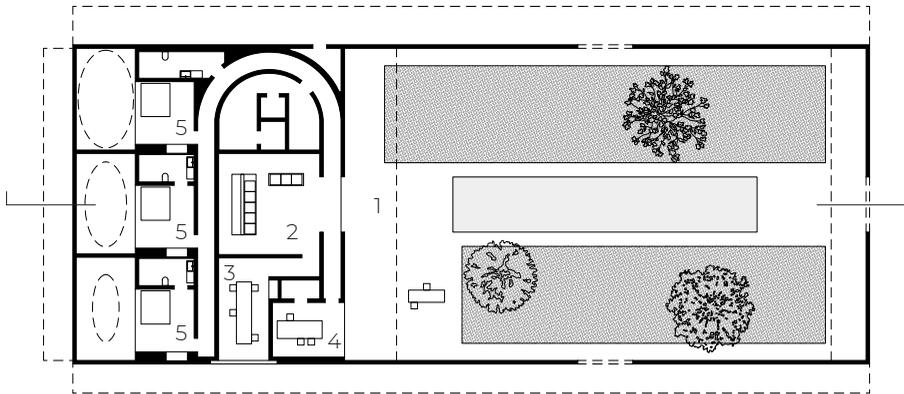
Standort: Portugal  
Baujahr: 2014  
ArchitektIn: Valerio Olgiati

Die Villa Além von Valerio Olgiati befindet sich in Alentejo, eine ländliche Region in Portugal. Das Haus platziert sich in der hügeligen Landschaft inmitten eines Korkwaldes. Die Idee des Entwurfs war es, einen abgeschiedenen Garten zu bilden, der von hohen Mauern umgeben ist, die vor der trockenen wüstenartigen Hitze schützen sollen. Große Öffnungen bieten Einblick in den Garten. Der Wohnbereich ist an den Hof angegliedert und wird ebenfalls von den Mauern umschlossen, sodass er von außen nicht ersichtlich ist. Durch das Ein- und Ausklappen des oberen Teils der Mauern, einer Art Finnen, entsteht der Eindruck eines Kartons mit offenem Deckel. Sie definieren vorrangig den Charakter des Hauses.<sup>34</sup> Die bewusst minimalistische Einrichtung legt das Augenmerk auf die Form und das Material. Die Verwendung eines eingefärbten Betons schafft eine Harmonie mit der rötlichen Erde des Ortes und bietet im Innern ein Höhlenartiges Gefühl, dass im Gegensatz zu dem sonnigen Hof steht.<sup>35</sup>

---

<sup>34</sup> Olgiati: Villa Além/Valerio Olgiati, 1.04.2015, [https://www.archdaily.com/615171/villa-alem-valerio-olgiati?ad\\_medium=office\\_landing&ad\\_name=article](https://www.archdaily.com/615171/villa-alem-valerio-olgiati?ad_medium=office_landing&ad_name=article), 29.12.2020

<sup>35</sup> Mairs: Splayed concrete walls give Valerio Olgiati's Villa Além the appearance of an open box, 7.05.2020, <https://www.dezeen.com/2015/05/07/folded-concrete-walls-valerio-olgiati-villa-alem-open-box-alentejo-portugal-house/>, 29.12.2020



- 1 Hof
- 2 Wohnbereich
- 3 Küche + Essen
- 4 Arbeitszimmer
- 5 Schlafzimmer

Grundriss + Schnitt



Die Grundform stellt ein geschlossenes Rechteck dar, welches durch jeweils eine große Öffnung an jeder Seite einsehbar ist. Eine Hauptachse, von der Öffnung an der kurzen Hofseite, durch seine Mitte, wird durch einen Pool markiert und endet am Wohnzimmer des Wohnbereiches. So wird der gezielte Blick vom Wohnbereich in die Landschaft gewährt und gerahmt. Das Arbeitszimmer gliedert sich ebenfalls direkt an den Hof an. Durch die große öffentbare Fensterfront fließt der Innenraum in den Außenraum über. Die restlichen Räume des Hauses sind sehr introvertiert, um den Bewohnern Zuflucht im Schatten zu gewähren. Ausgehend vom Wohnzimmer gelangt man über einen gebogenen Flur zu den Schlafzimmern, an diese jeweils ein kleiner schattiger Hof mit einem Betondach angegliedert ist. Akzente werden bei der Einrichtung durch die Verwendung von Kork gesetzt, welche ebenfalls eine Verbindung zur Landschaft außerhalb der Mauern herstellen.<sup>36</sup>

---

<sup>36</sup> Mairs: Splayed concrete walls give Valerio Olgiati's Villa Além the appearance of an open box, 7.05.2020, <https://www.dezeen.com/2015/05/07/folded-concrete-walls-valerio-olgiati-villa-alem-open-box-alentejo-portugal-house/>, 29.12.2020



## 5.4 Fazit

Das Projekt Neuendorf House und die Villa Além sind zwei monolithische Gebäude, die sich in einigen Punkten sehr ähnlich sind. Sie stehen zwar selbstbewusst an ihrem Ort, doch harmonisieren sie mit ihrer Umgebung. Durch die zeitlose und klare Gestaltung greifen sie in die Historie des Ortes, der Landschaft ein, doch gliedern sie sich durch ihren Bezug zur Farbigkeit dieser in sie ein. Wie der Architekt Valerio Olgiati in dem Buch „Nicht-referentielle Architektur“ beschreibt, profitiert ein Gebäude davon, wenn es nur aus einem Material besteht.<sup>37</sup> Auch dies ist ein Merkmal, welches die beiden Projekte gemein haben. Es wurde in der Materialität nicht zwischen Innen und Außen unterschieden und die Wände einfarbig, gar roh belassen. Es unterstützt und definiert die formalen Qualitäten. Zudem bietet die Reinheit dem Spiel mit Licht und Schatten eine Leinwand, lässt ihm Freiraum für seine Wirkung. Auch die Introvertiertheit bringt eine gewisse Abschottung zur Umgebung mit sich, jedoch basiert dies auf der Observation der traditionellen Bauweisen und den klimatischen Gegebenheiten. Auch dies ist wieder ein Bezug zu ihrer Umgebung. Durch die Einfachheit und klaren Formen, haben die ArchitektInnen versucht die Gegenwart und auch Zukunft mit der Geschichte zu verbinden.

Anders ist es bei dem Projekt Solo House. Im Gegenteil zu den vorher beschriebenen Projekten, versuchten die Architekt/innen einen Bezug zur Umgebung herzustellen, indem das Gebäude beinahe unscheinbar ist. Sie versuchten nicht über die Materialität einen Bezug herzustellen, sondern dadurch, dass die Landschaft gar durch das Gebäude hindurchfließt. Gebäude und Landschaft werden eins, wohingegen bei den anderen Projekten eine klare Trennung sichtbar ist.

Die drei Referenzprojekte bedienen sich an geometrisch klar ablesbaren Formen und betten sich in die Landschaft ein. Durch die statische Geometrie strahlen sie Ruhe aus. Ein wichtiges Element der Gebäude ist der Bezug zum Außenraum. Bei dem Projekt Neuendorf House und dem Solo House, gelangt der/die Bewohner/in nur über den Außenraum, zu weiteren Räumlichkeiten des Gebäudes. Das Neuendorf House und die Villa Além schließen den Außenraum mit in ihre Gebäudeform ein, womit er dem Innenraum zugehörig wird. Die hohen Mauern, welche die Gebäude umschließen, lassen sie introvertiert wirken, doch gezielte Öffnungen rahmen die Landschaft. Das Element der Mauer des Neuendorf Hauses, hat hier eine starke einleitende Wirkung.







## 6.0 ENTWURF

„A static composition appears to  
be at rest“<sup>38</sup>

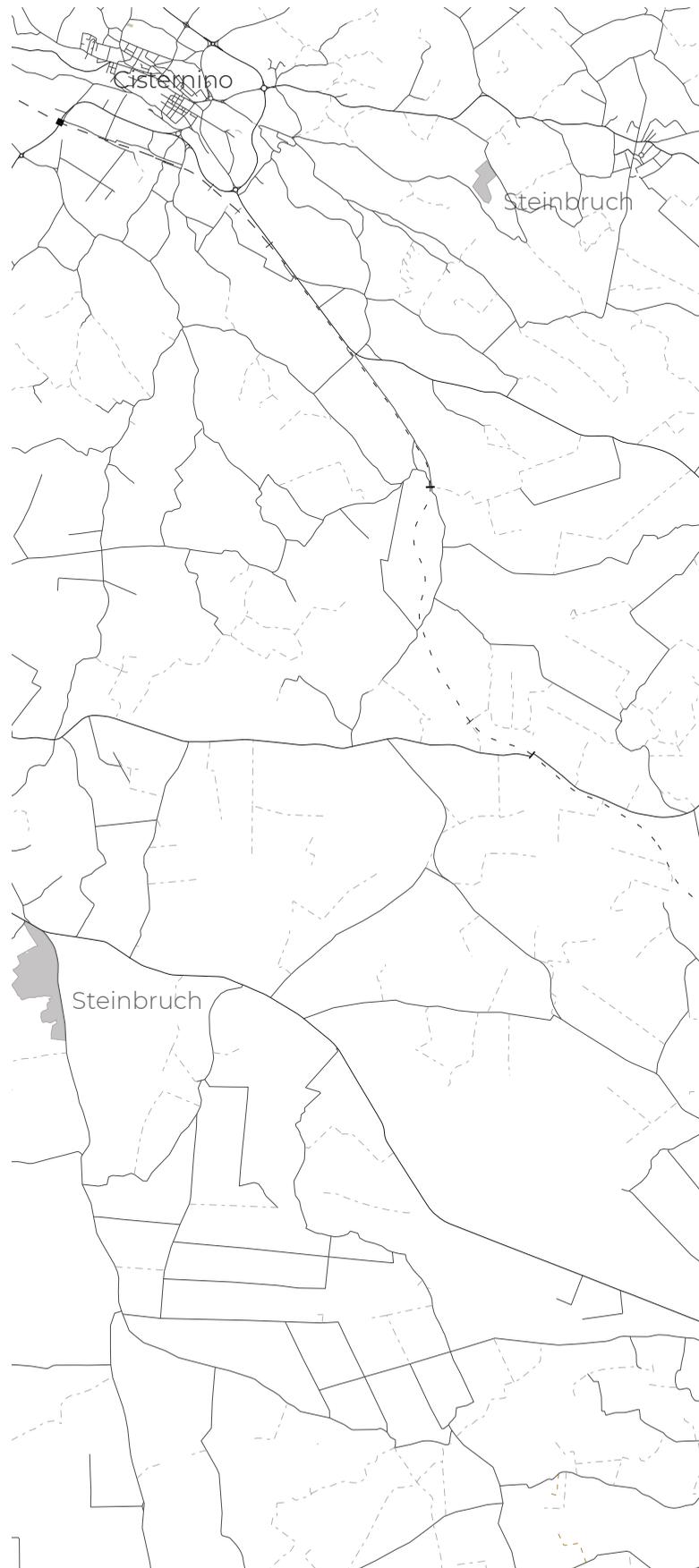
Matthew Frederick

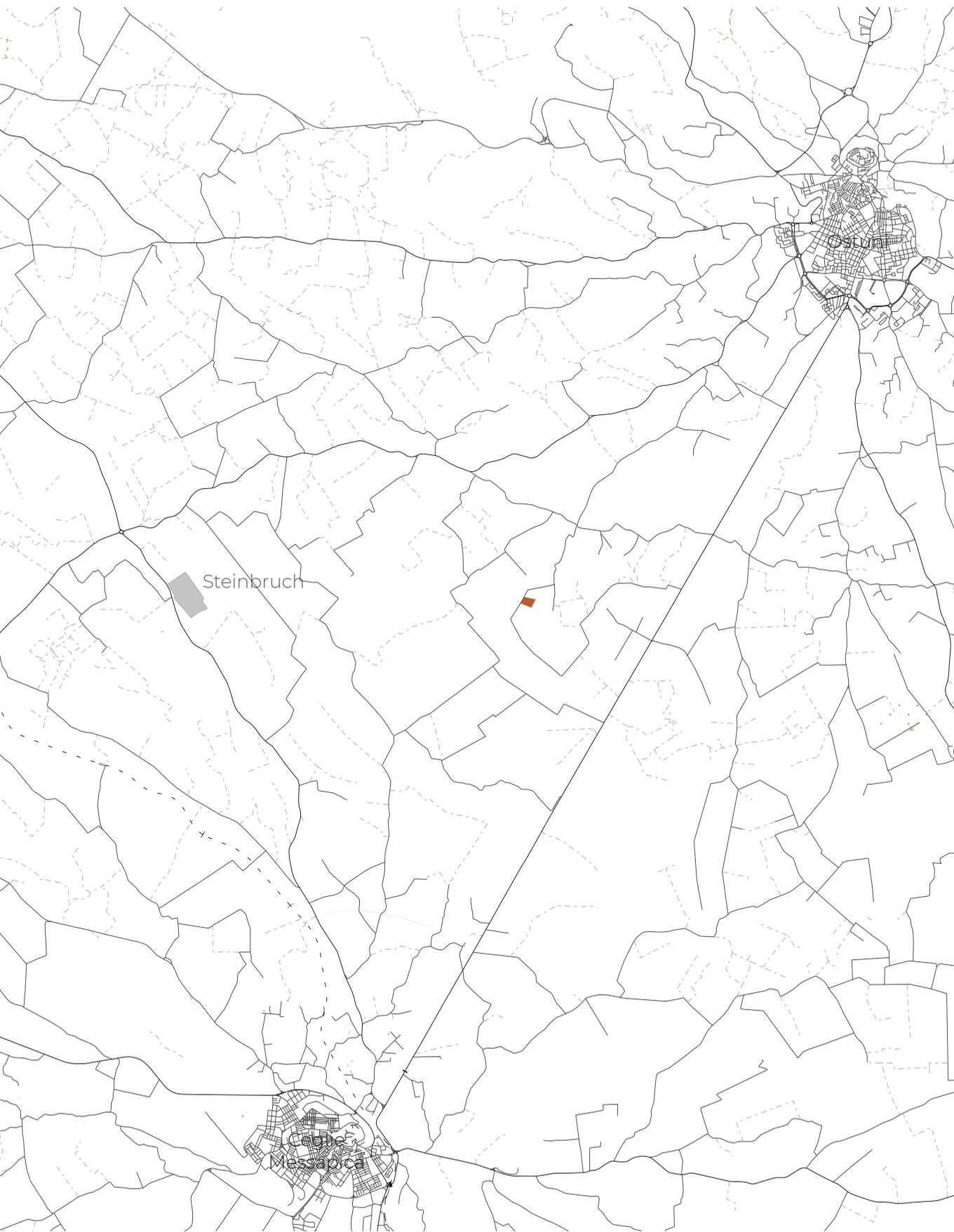
## 6.1 Konzept

Eine harmonische jedoch statische Einbettung des Gebauten in die Landschaft ist relevant für den Entwurf. Es soll der Eindruck von Ruhe ausgestrahlt werden, indem die Architektur sich wie selbstverständlich zwischen die Bäume des Olivenhains schmiegt. Die Form ist durch ihre Klarheit und Reinheit einfach zu erfassen, ganz wie die Reinheit des Olivenöls. Die Verwendung einer Farbigkeit, die mit der Farbigkeit des Ortes ineinanderfließt, erlaubt zusätzlich das Erfassen der Geometrie. Das Gebaute spiegelt die heutige Zeit wider und stellt einen Gegensatz zur Tradition dar. Der Entwurf ist eine Ansammlung verschiedener Strukturen, doch bilden diese, durch ein harmonisches Zusammenspiel, ein großes Ganzes. Durch die Zerteilung findet ein immer wiederkehrender Bezug zur Landschaft statt, indem der/die Besucher/innen hinaustreten muss, um zu weiteren Räumlichkeiten zu gelangen. Hohe Mauern werden zum Leitelement. Wenige Öffnungen nach Außen lassen das Gebaute verschlossen wirken und Rahmen kleine Ausschnitte der Landschaft. Kleine Oberlichter setzen Akzente in den Innenräumen. Große Öffnungen wenden sich den umschlossenen Höfen zu, welche als erweiterter Innenraum erfasst werden. Die Höfe bilden eine zusätzliche Verschneidung mit der Landschaft, indem sie Olivenbäume einschließen und ihnen eine Art Hintergrund verleihen. Dicke Wände in Mauerwerksbauweise stellen den Bezug zur traditionellen Bauweise her und bieten in den Sommermonaten Schutz vor heißen Tagen. Im Winter schließen sie die Wärme ein.

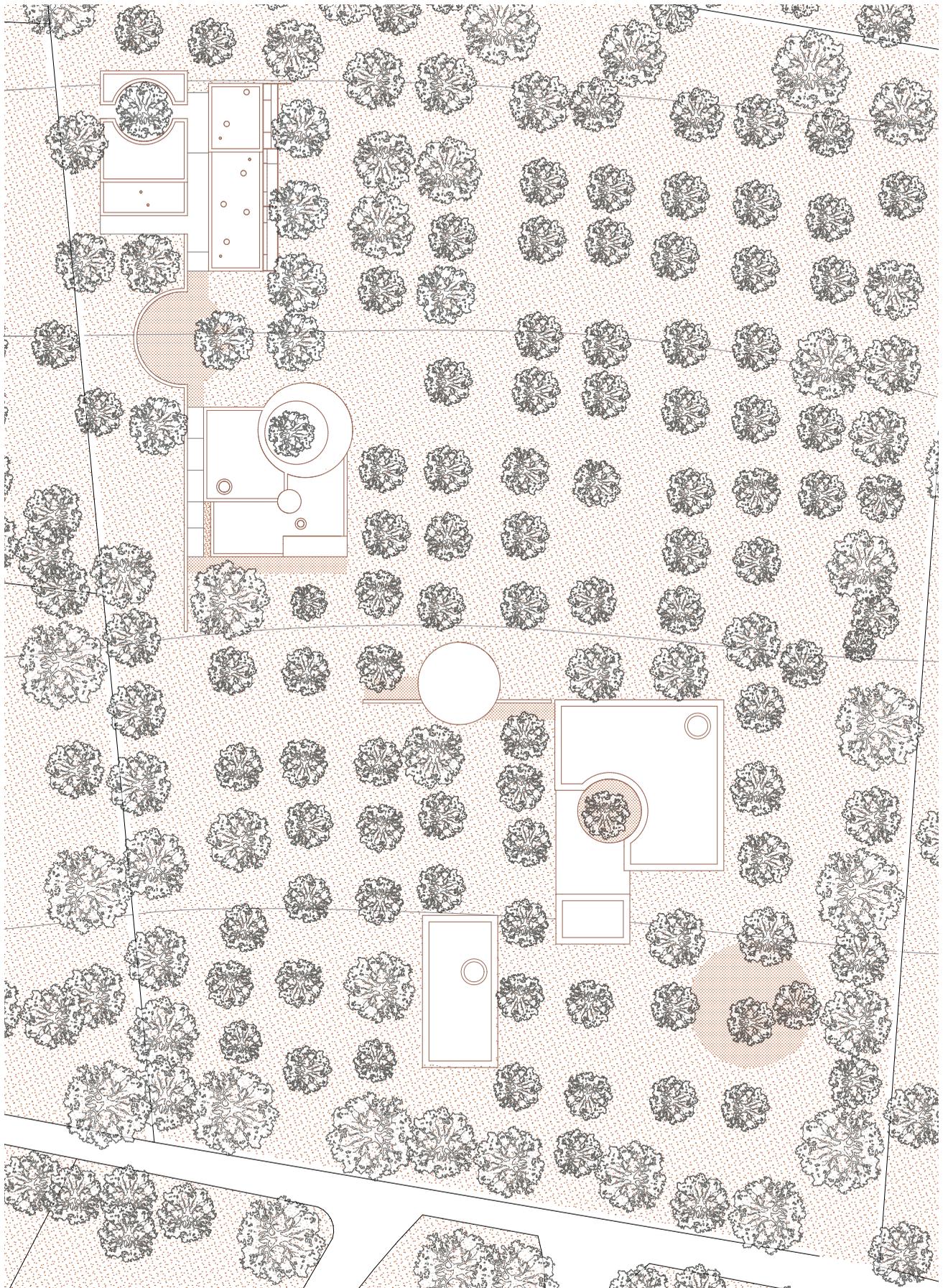
## 6.2 Lage

Der Entwurf befindet sich inmitten des Itriatals, zwischen den Hügelorten Ostuni, Cisternino und Ceglie Messapica. Das Grundstück ist abseits einer großen Straße gelegen, welche Ostuni und Ceglie Messapica verbindet. Nicht unweit befindet sich einer der vielen Steinbrüche, in denen der für Apulien bekannte Kalkstein abgebaut wird. Auffällig ist, dass die Grenze zwischen den Orten und der Landschaft verschwimmt, da das gesamte Gebiet des Itriatals bewohnt ist. Die kleinen Straßen, abseits der Hauptstraßen, sind jedoch meist nicht befestigt. Auf dem Entwurfsgrundstück kann man also die Ruhe genießen.



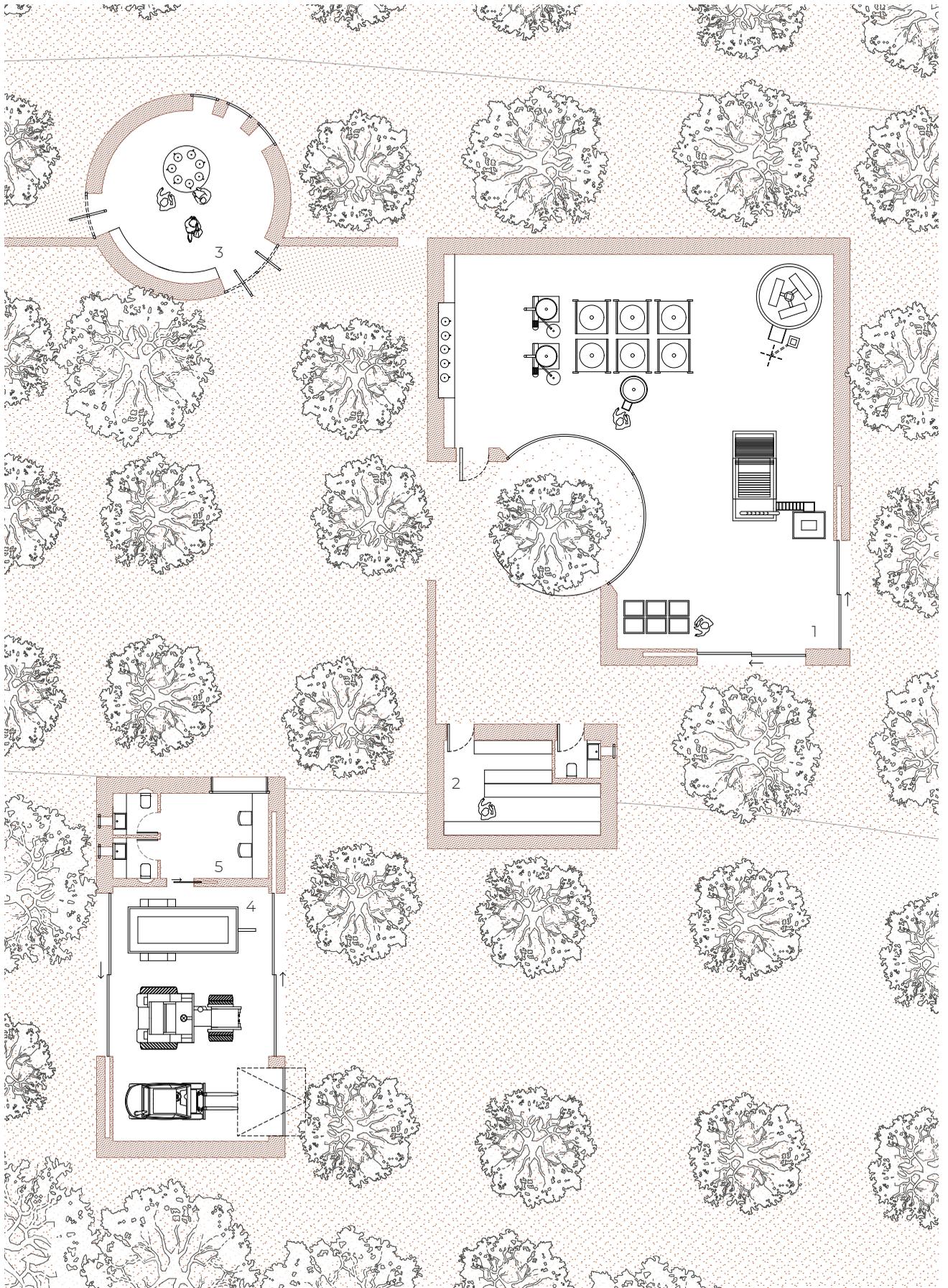


Steinbruch



Das Raumprogramm des Entwurfes umfasst grundsätzlich zwei Funktionen, die in zwei kleine Komplexe unterteilt sind. Olivenbäume sind geschützt und dürfen nicht gefällt werden. Daher geben die Freiflächen zwischen der Baumpflanzung die Platzierung des Gebauten vor. Im unteren Bereich des Grundstücks, nahe der Straße gelegen, befindet sich die Ölmühle. Diese bildet den öffentlichen Bereich. Hier können auch Tagesbesucher/innen sich über die Olivenölproduktion informieren und im Laden Öl verkosten und kaufen. Der Komplex besteht aus einer Unterstellmöglichkeit der Erntefahrzeuge mit einem angegliederten Büro, der Räumlichkeit der Ölproduktion und Lagerung und einem Shop. Im oberen Bereich befindet sich der halböffentliche und ruhiger gelegene Komplex. Hier können Besucher/innen beherbergt werden. In dem Hauptgebäude befinden sich Räumlichkeiten zur Verpflegung und Entspannung. Die zwei weiteren Baukörper beherbergen die Zimmer für die Besucher/innen.

Von der Straße kommend, wird man als erstes von der Ölmühle aufgefangen. Die Anordnung der Gebäudekörper leitet den/die Besucher/in durch den Komplex. Immer wieder ergeben sich kleine Höfe, welche jeweils einen anderen Eindruck und Blick in die Landschaft bieten. Der Shop bildet den Endpunkt des öffentlichen Komplexes und ist zugleich die Schnittstelle zu dem zweiten Komplex, der Unterkunft. Folgt man der Mauer, die optisch durch den Baukörper des Shops hindurchläuft, öffnet sich der Blick den Hang hinauf und zu der Unterkunft. Dort trifft man zuerst auf das Empfangsgebäude, welches die Räumlichkeiten für gemeinsame Tätigkeiten beherbergt. Folgt man der Mauer, an die die Baukörper angegliedert sind, so öffnen sich wieder unterschiedliche Blickbezüge in die Landschaft und man gelangt zu den Zimmern für die Besucher/innen.



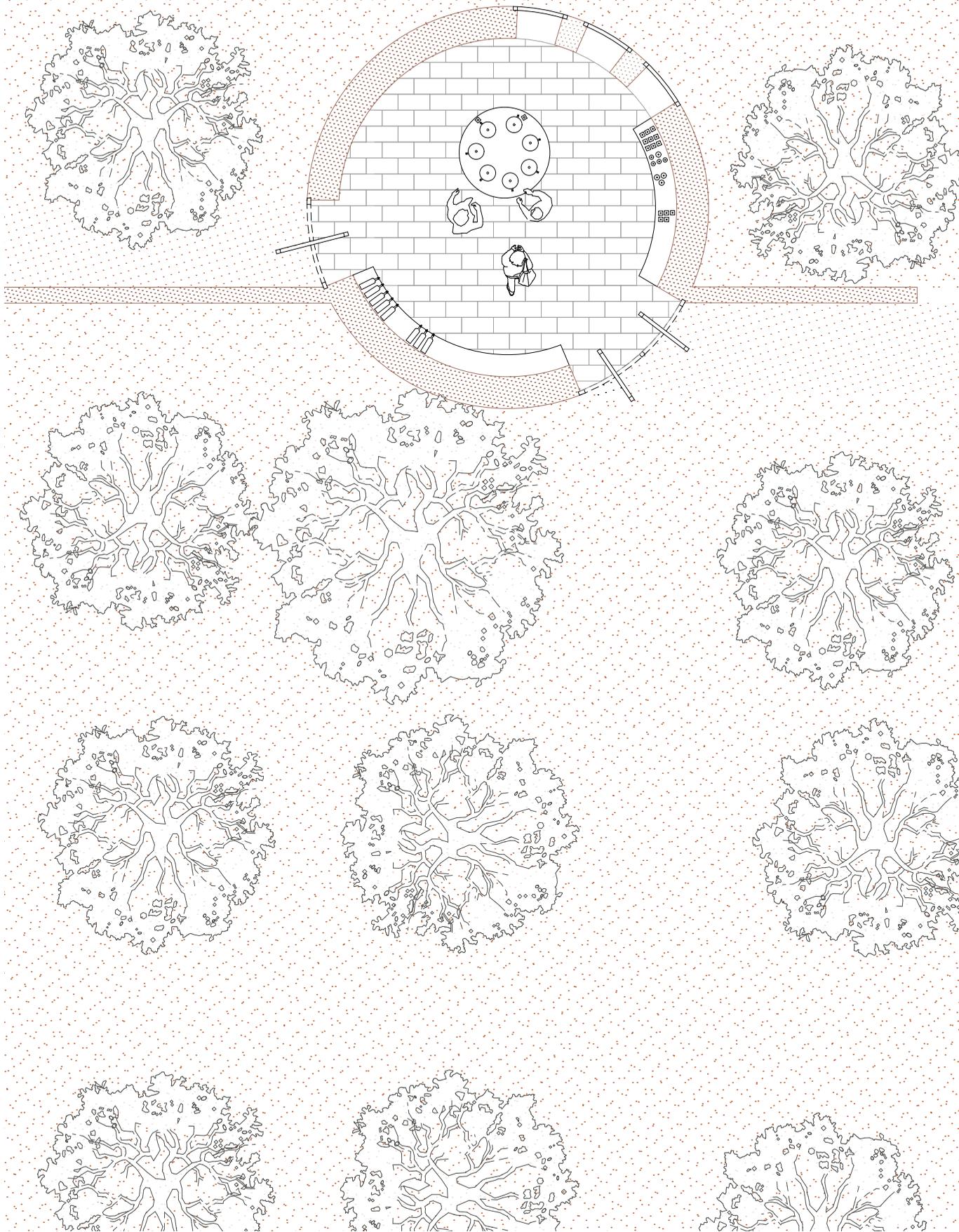
### 6.3 Olivenölproduktion

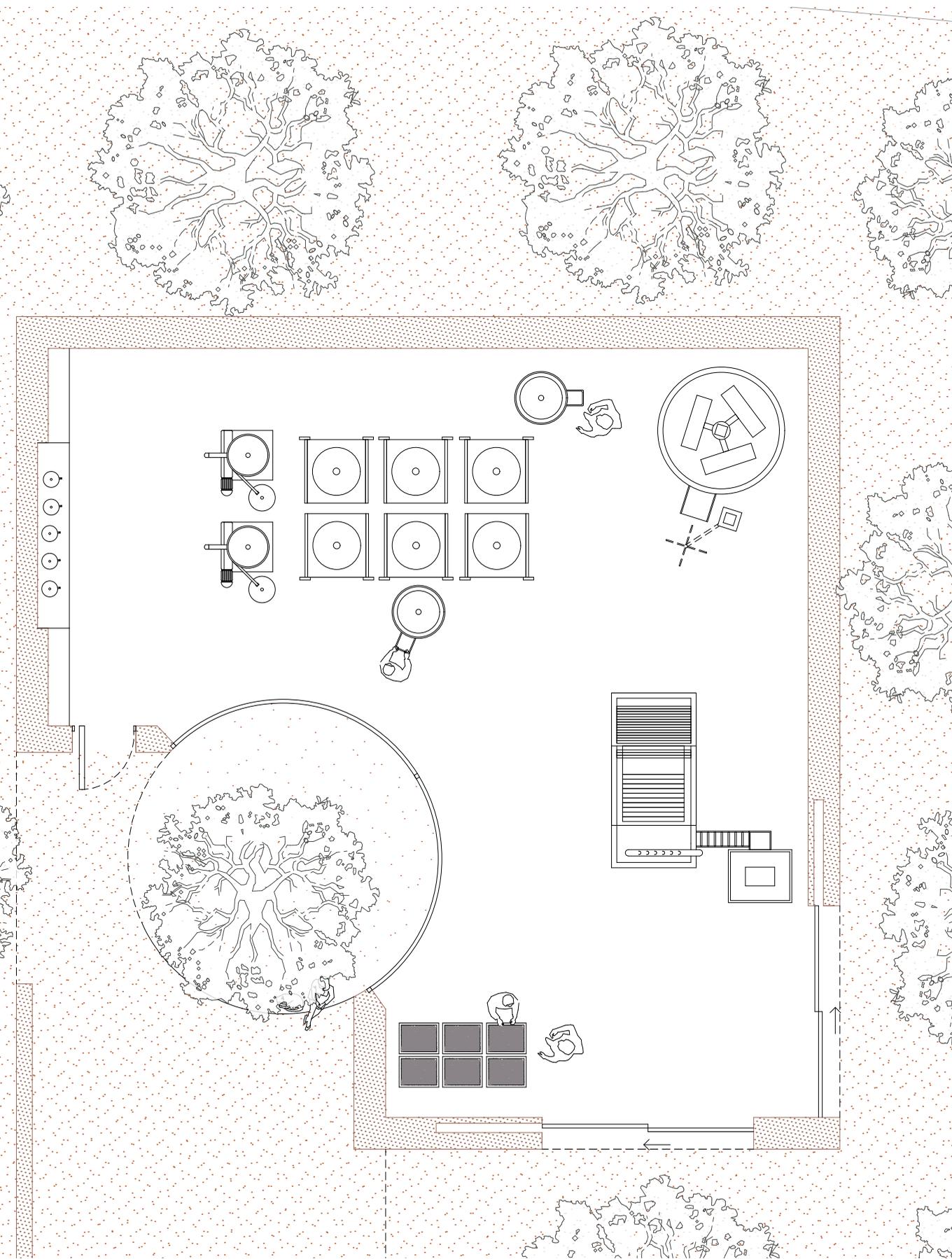
Die Olivenölproduktion ist ein lineares System und findet aus praktischen Gründen in einem Raum von rund 150m<sup>2</sup> statt. Da hier die Produktion ausschließlich aus der Ernte der Bäume des Grundstücks erfolgt, werden keine großen Maschinen benötigt. Das Zermahlen der Oliven wird von einer traditionellen Mühle mit Granitsteinen übernommen. Zwei große Toröffnungen öffnen den Raum über Eck und erleichtern so das Anliefern der Erntekisten mit dem Traktor. Am Ende des Prozesses der Ölproduktion, können die mit Öl befüllten Flaschen direkt in den Shop oder über den Hof im Lager untergebracht werden. Die Mühle öffnet sich zu einem Hof, welcher einen Olivenbaum umschließt, um auch hier ein direkter Bezug zum Olivenhain herzustellen. Der Hof ist überdacht, sodass auch bei schlechtem Wetter der Weg zum Lager im trockenen erfolgen kann.

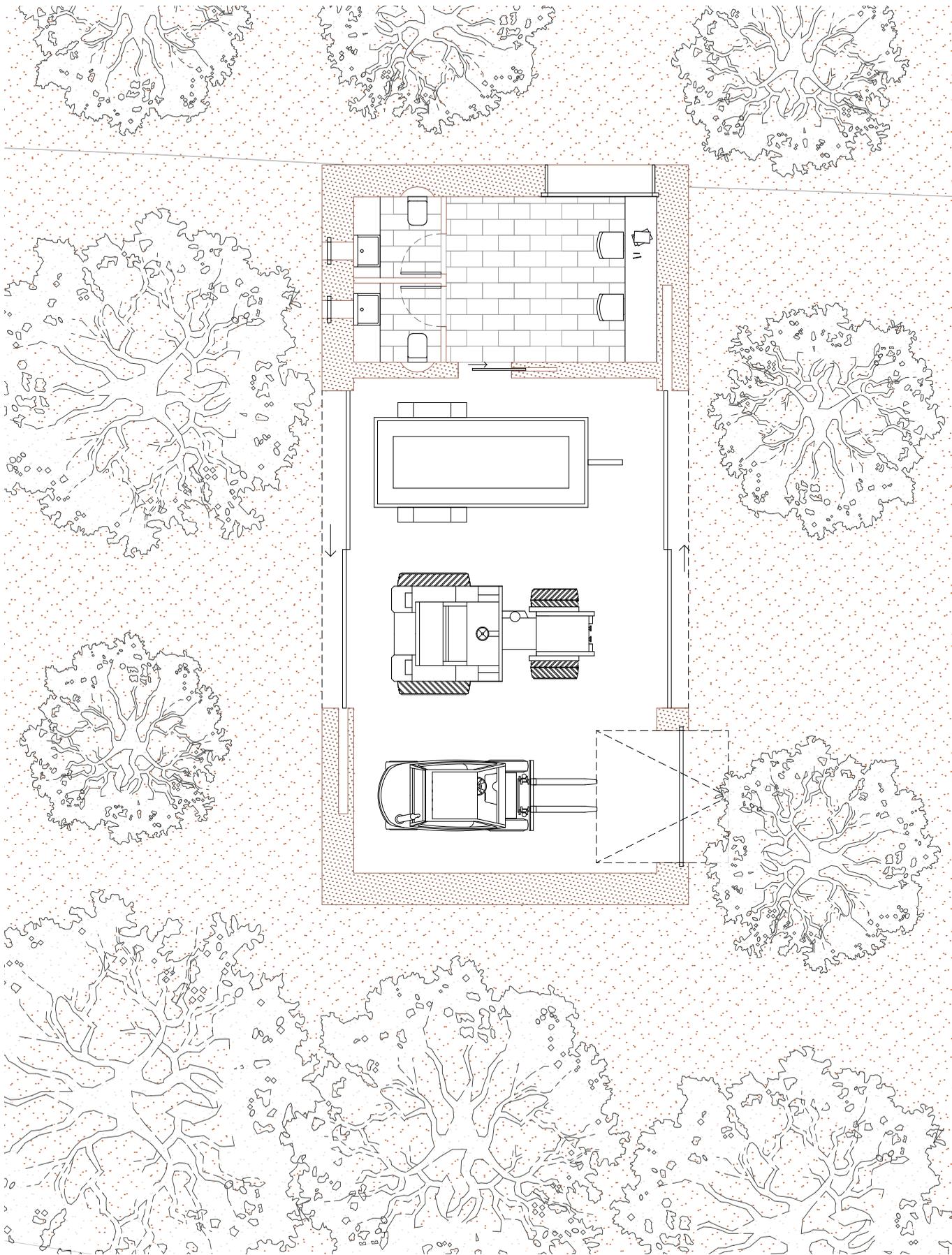
Der angegliederte Shop fügt sich durch seine runde Form in die Baumreihe ein. Hier kann der/die Besucher/in die verschiedenen Öle verkosten und kaufen. Die Öffnung auf der unteren Seite der Mauer empfängt den/die Besucher/in und leitet sie/ihn auf der anderen Seite hinaus, sodass automatisch der Blick zu dem oberen Komplex gelenkt wird. Auch der Blick in das Olivenhain wird durch die gezielten Öffnungen immer wieder in eine andere Richtung gelenkt.

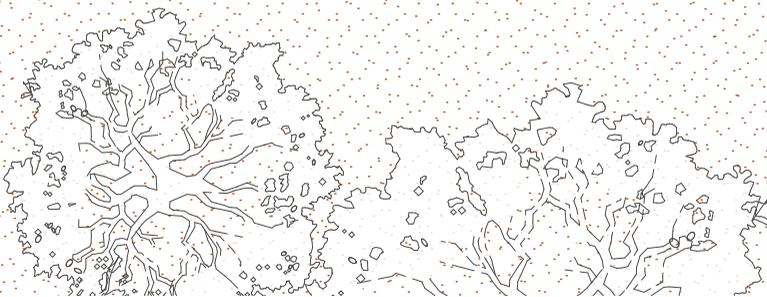
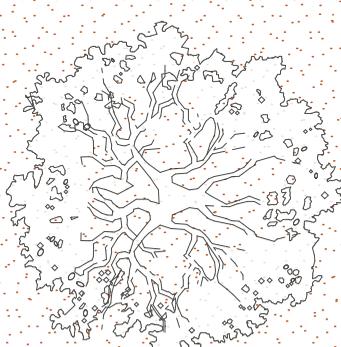
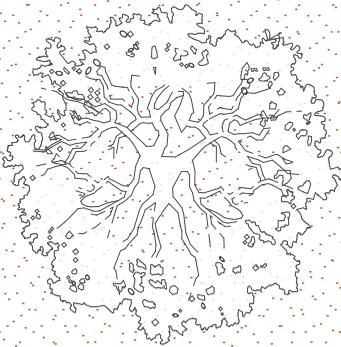
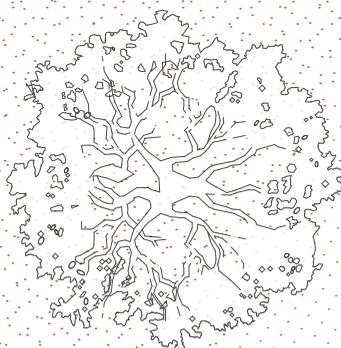
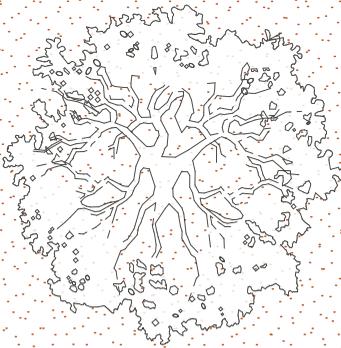
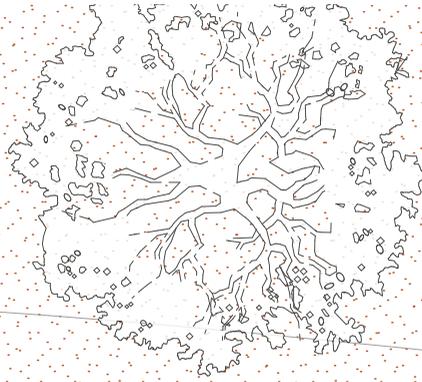
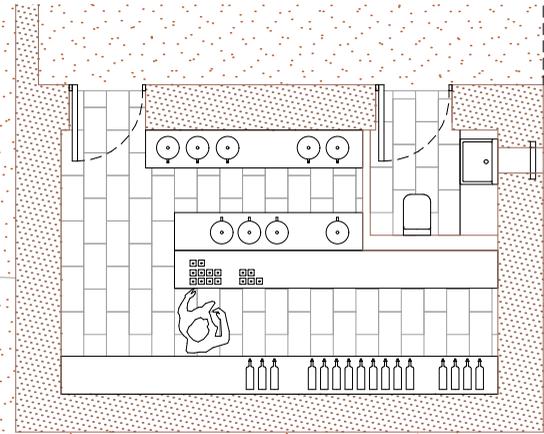
In dem unteren Baukörper befindet sich die Garage der Erntefahrzeuge, welche zu zwei durch große Holztore offenbar ist. Zudem ist hier ein kleines Büro für administrative Aufgaben beherbergt. Die Fensteröffnung rahmt den Blick in den grünen Raum, der sich zwischen den Baukörpern des Komplexes eröffnet.

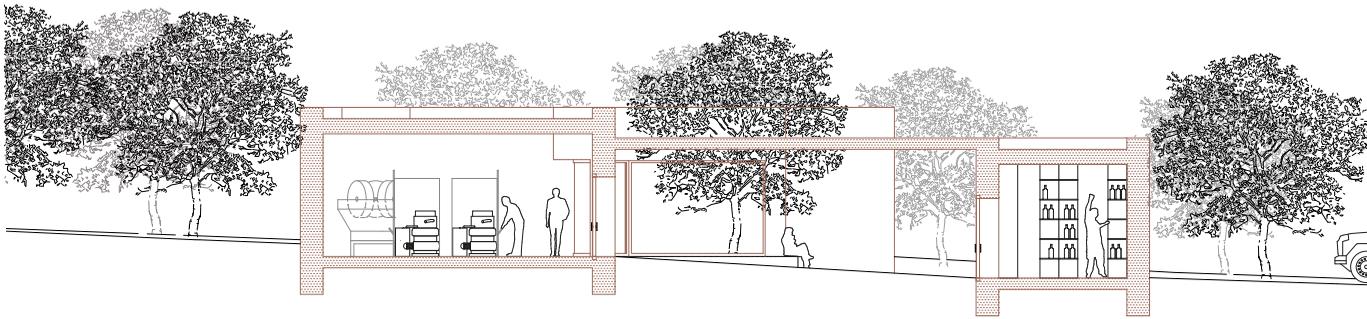
- 1 Ölmühle
- 2 Lager
- 3 Shop
- 4 Garage
- 5 Büro



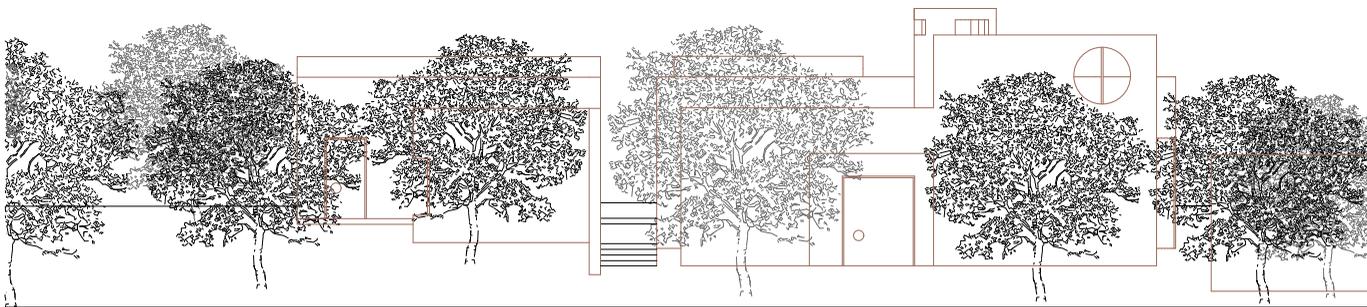








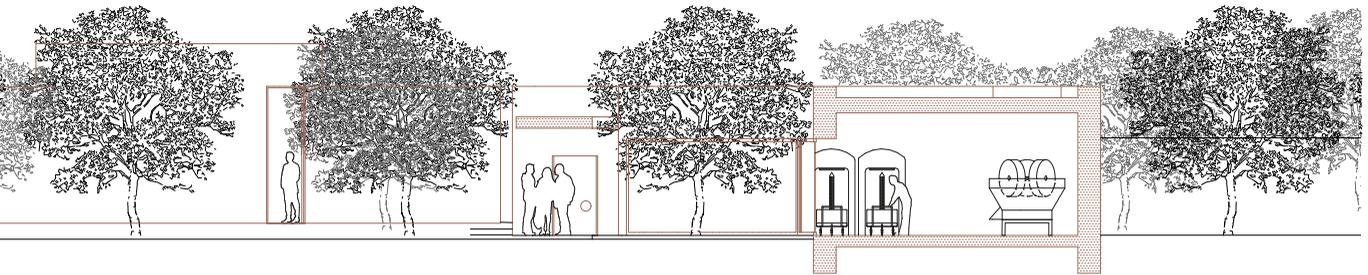
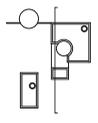
Schnitt Ölmühle



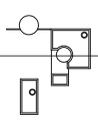
Schnitt Ölmühle



1: 200

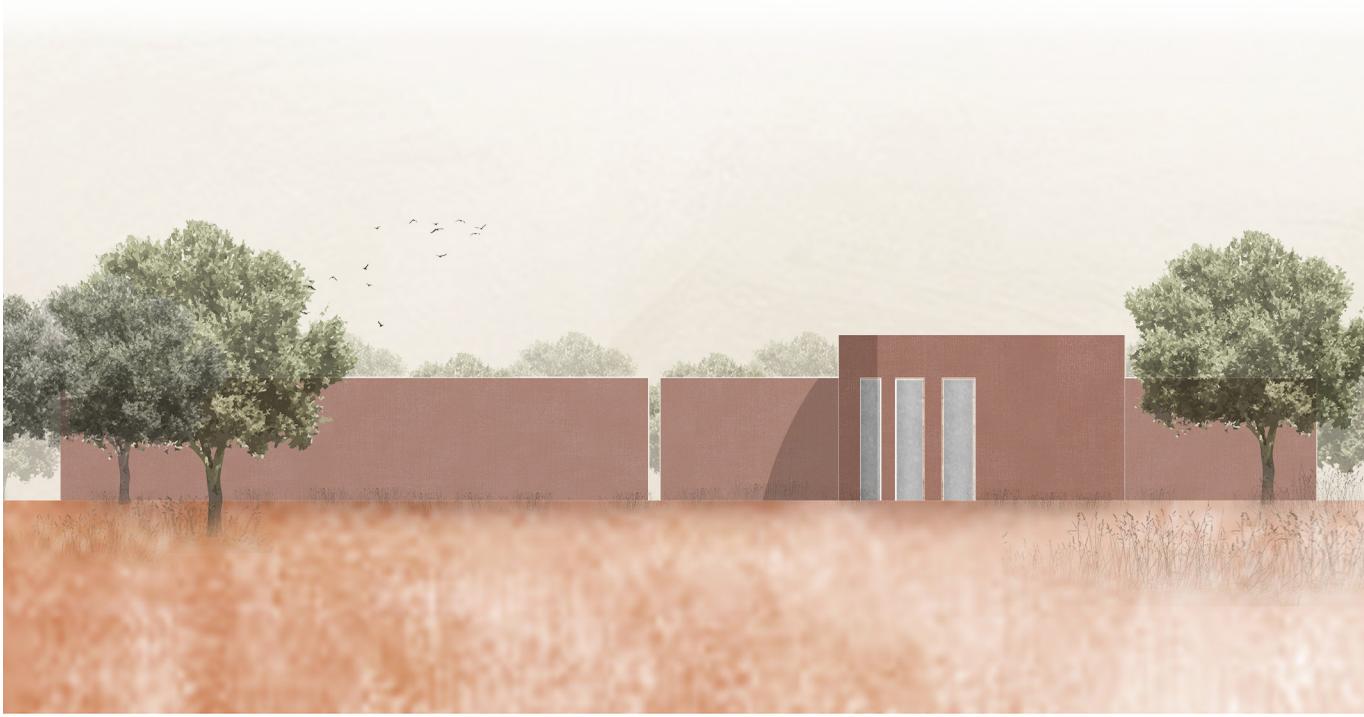


1: 200

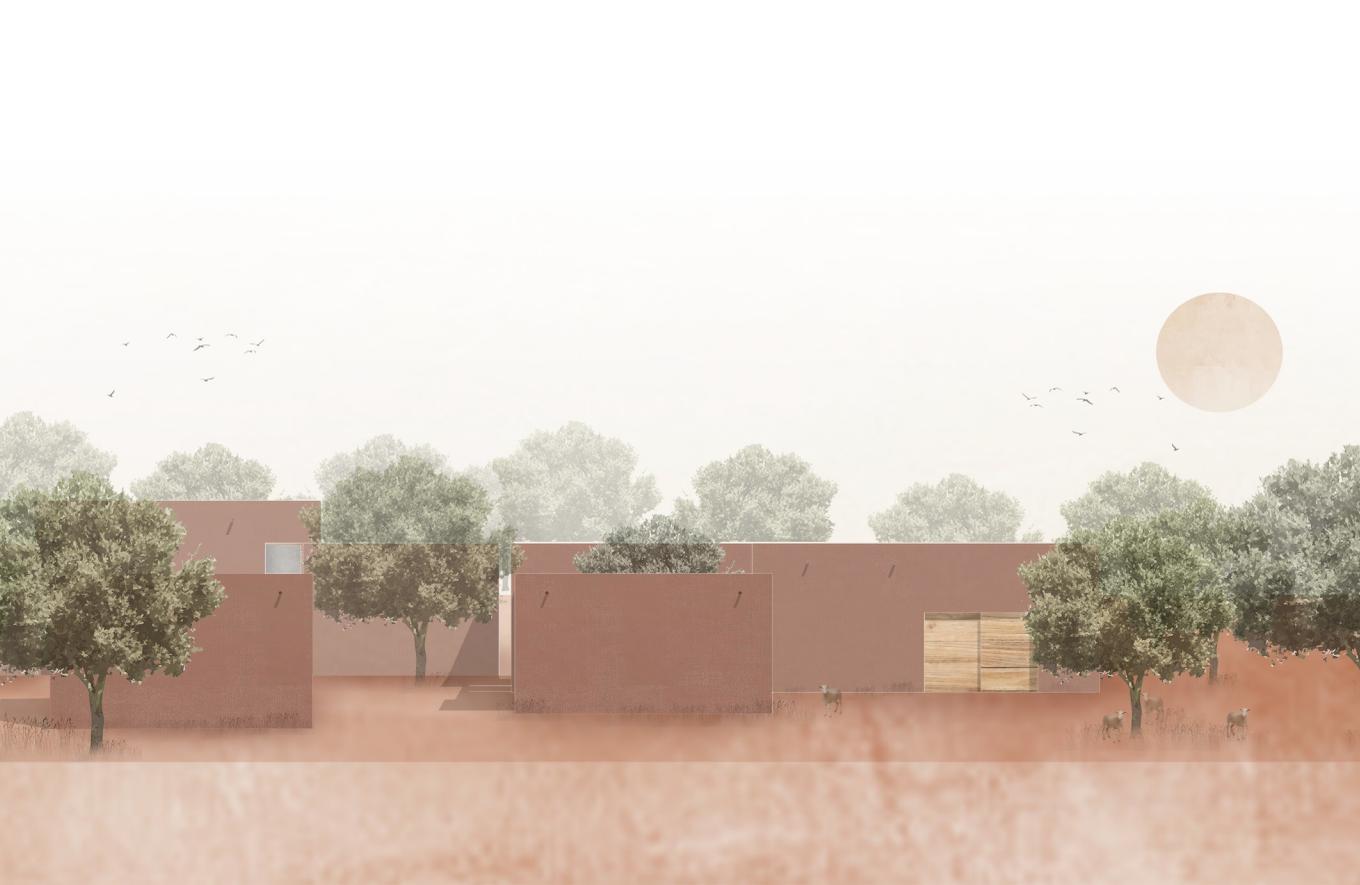




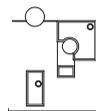
Ansicht Süd Ölmühle



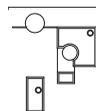
Ansicht Nord Ölmühle



1: 200



1: 200

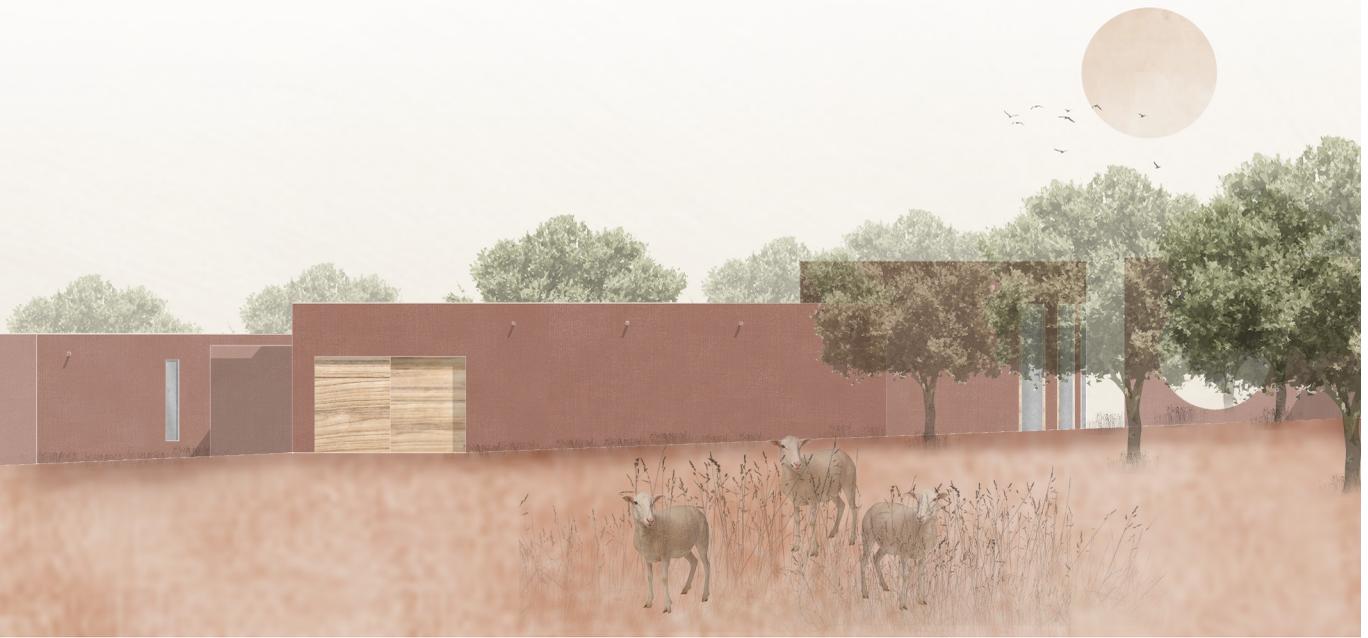




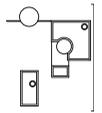
Ansicht Ost Ölmühle



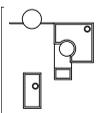
Ansicht West Ölmühle

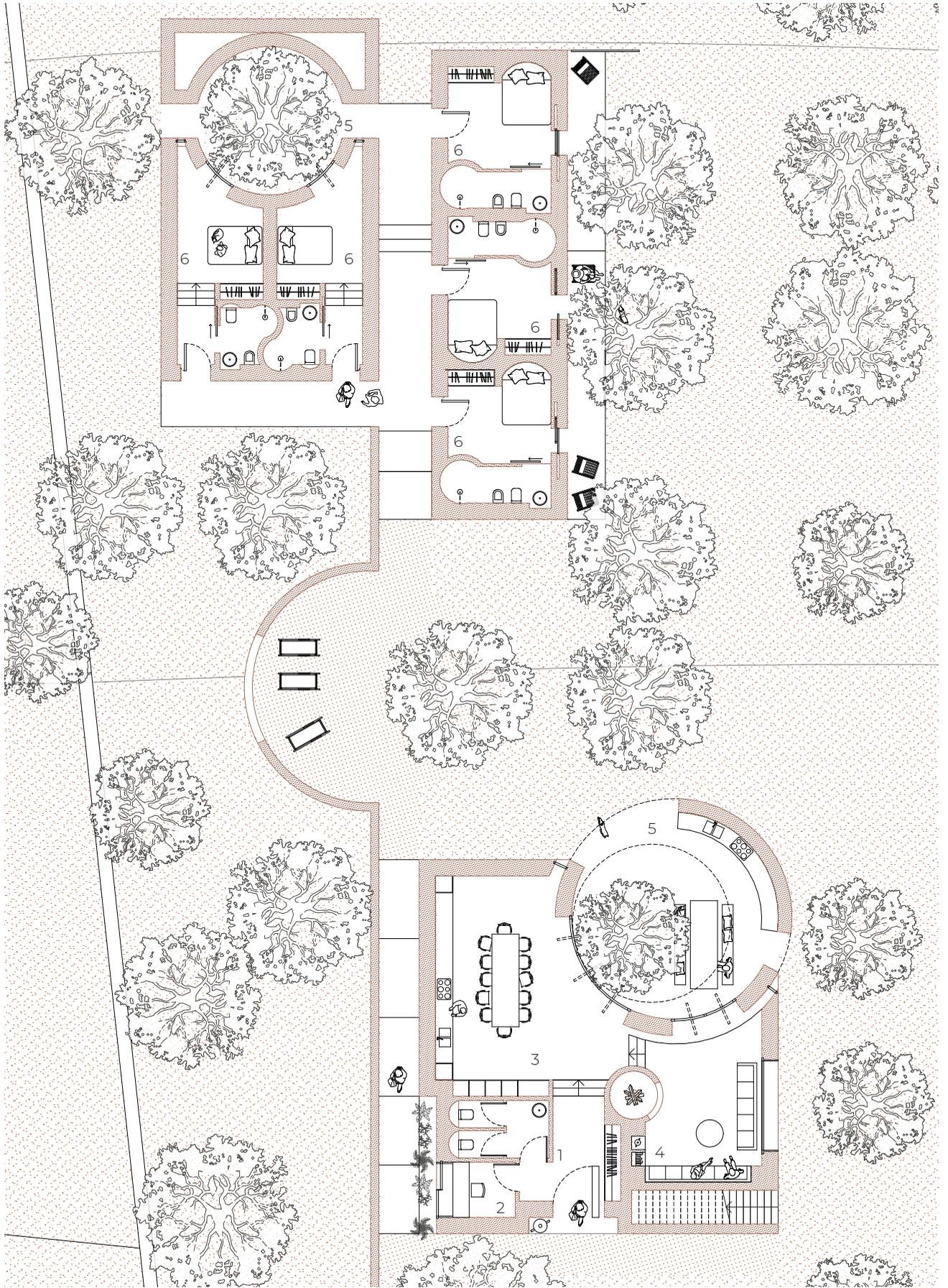


1: 200



1: 200

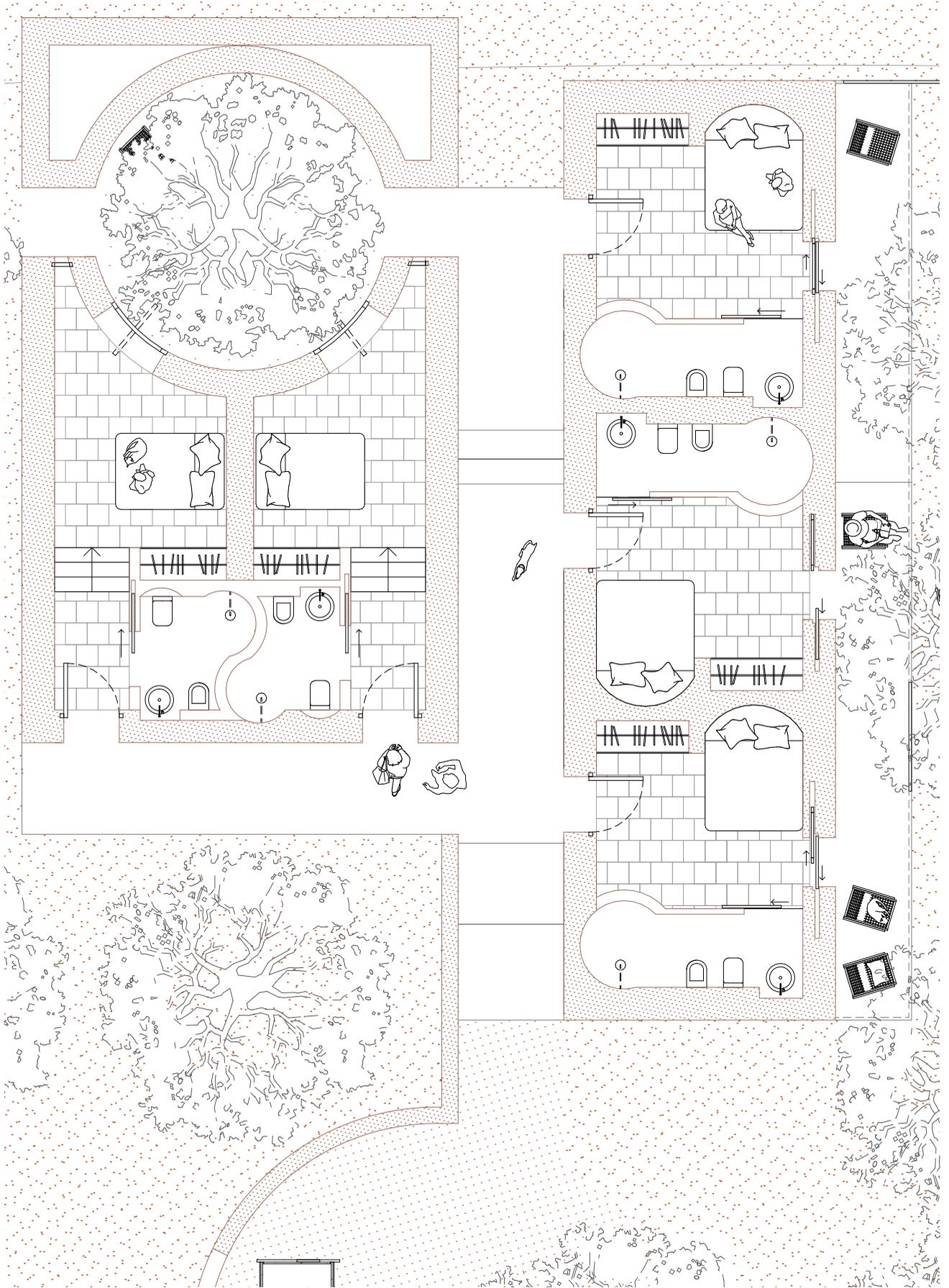


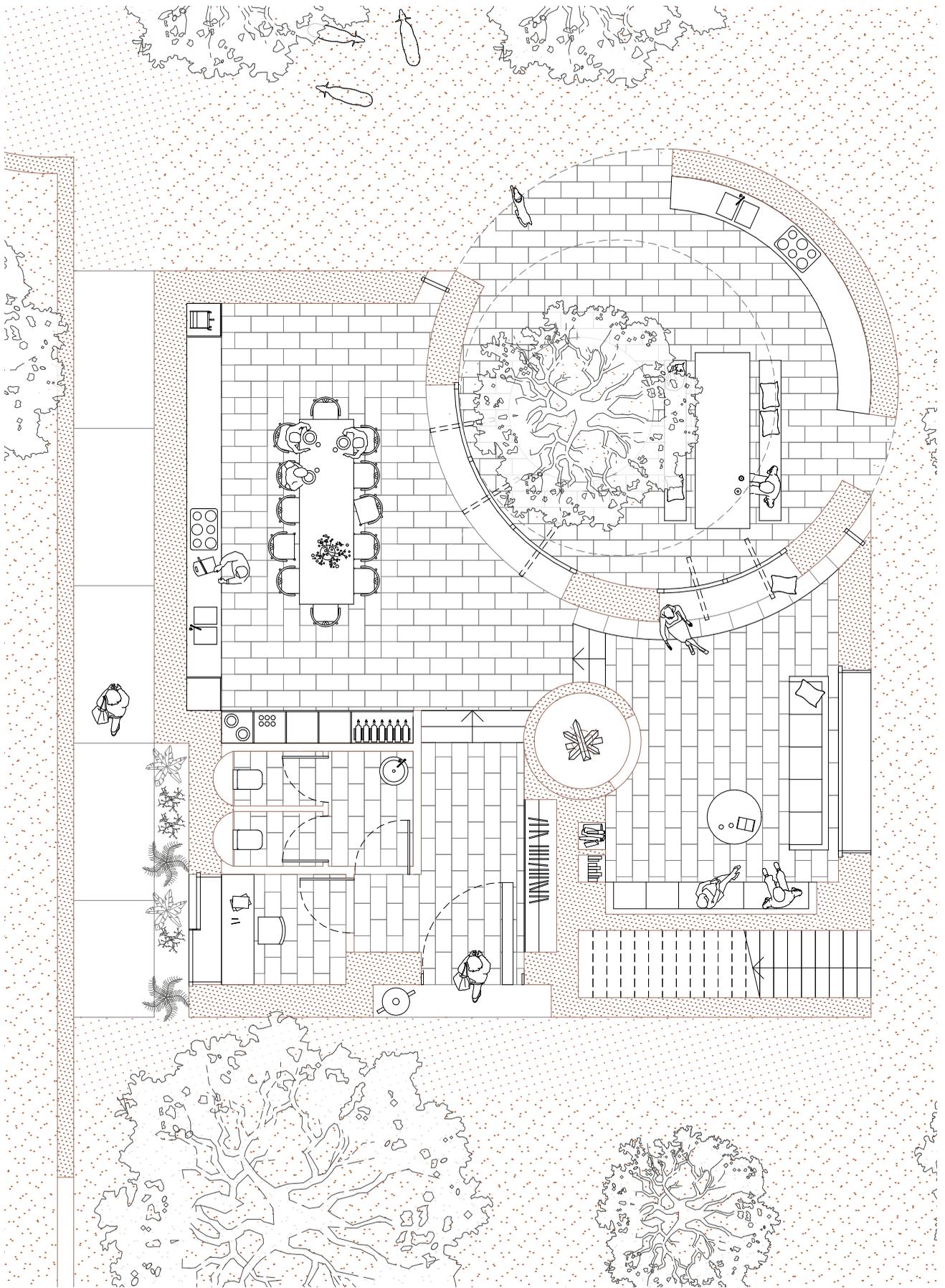


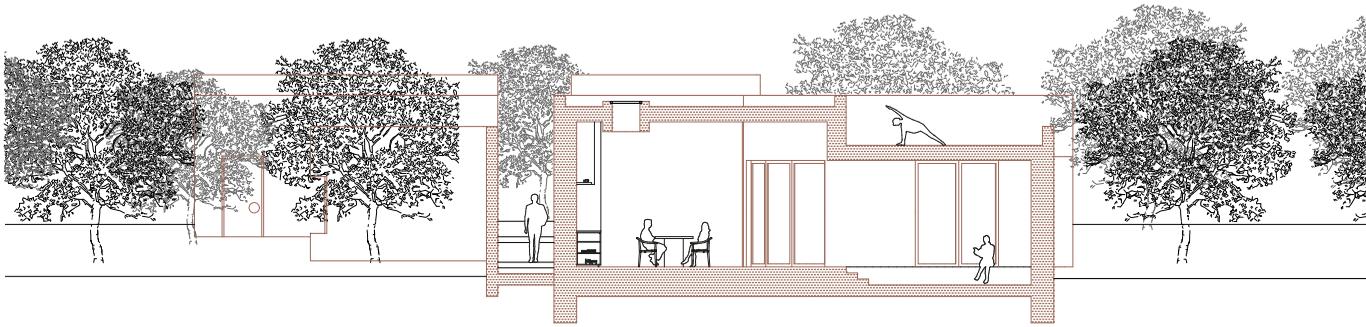
## 6.4 Unterkunft

Im oberen Bereich des Grundstücks, ruhiger gelegen, bettet dich der Komplex der Unterkunft zwischen den Olivenbäumen ein. Empfangen wird der/die Besucher/in von einem größeren Baukörper, der sich auch durch das hohe Wandelement der Außentreppe erkennbar zeigt. Hier sind Räumlichkeiten, wie eine gemeinschaftliche Küche und Wohnbereich sowie ein kleines Büro untergebracht. Durch die wenigen Fensteröffnungen wirkt der Baukörper introvertiert. Licht gelangt durch Oberlichter in die Räume. Eine Fensteröffnung im Wohnbereich rahmt den Blick in das Olivenhain. Zu dem umschlossenen Hof, der sich als Kreis in den Baukörper einschneidet, öffnen und erweitern sich die Räume jedoch. Eine Mauer verbindet den Baukörper mit den Baukörpern der Zimmer und übernimmt so die Funktion eines Flures. Zwischen den Baukörpern öffnet sich ein offener Hof, der sich zum Olivenhain ausrichtet. In den Zimmern wird das Element des Kreises durch das Ausgraben aus den dicken Wänden oder in Form von Oberlichtern wieder aufgegriffen. Jedes der Zimmer besitzt eine private Terrasse, die sich bei Bedarf verschatten lässt. Hier können die Besucher/innen ebenfalls den Ausblick genießen. Zwei größere Zimmer werden über einen privaten Hof, der wieder einen Olivenbaum einfasst, verbunden.

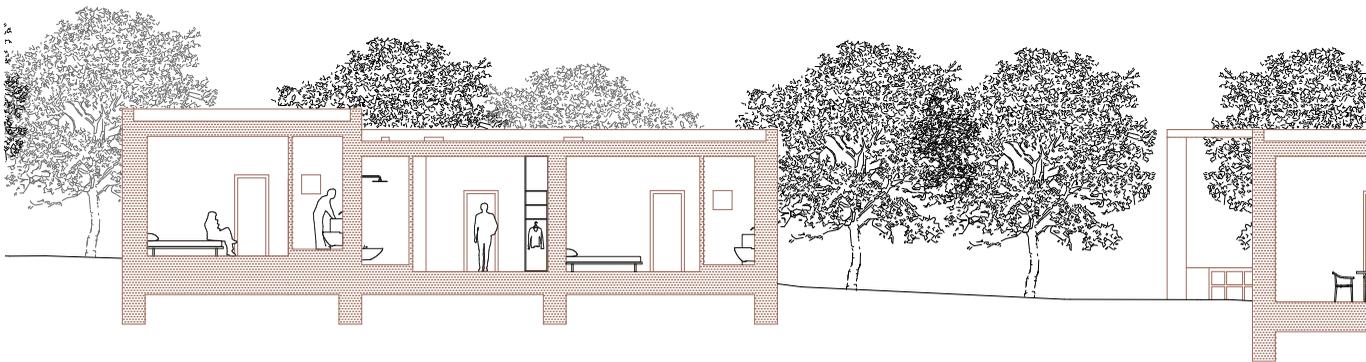
- 1 Eingang
- 2 Büro
- 3 Küche
- 4 Wohnen
- 5 Hof
- 6 Zimmer



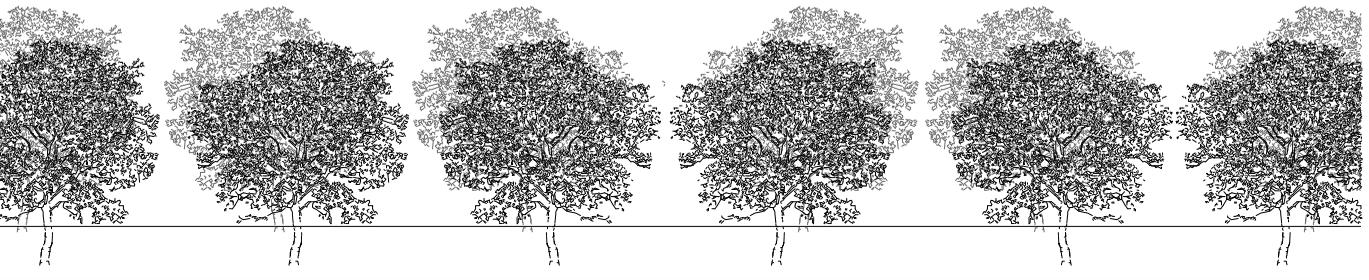




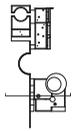
Schnitt Unterkunft



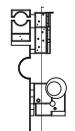
Schnitt Unterkunft



1: 200

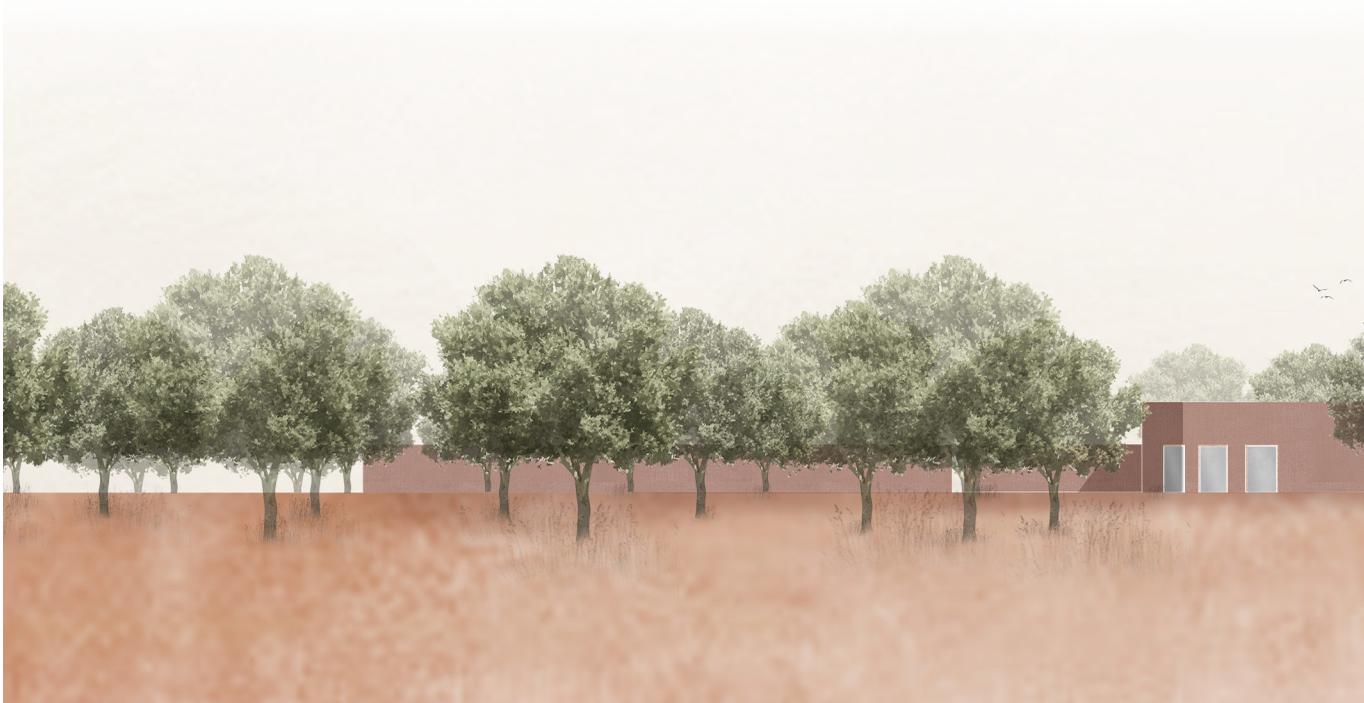


1: 200

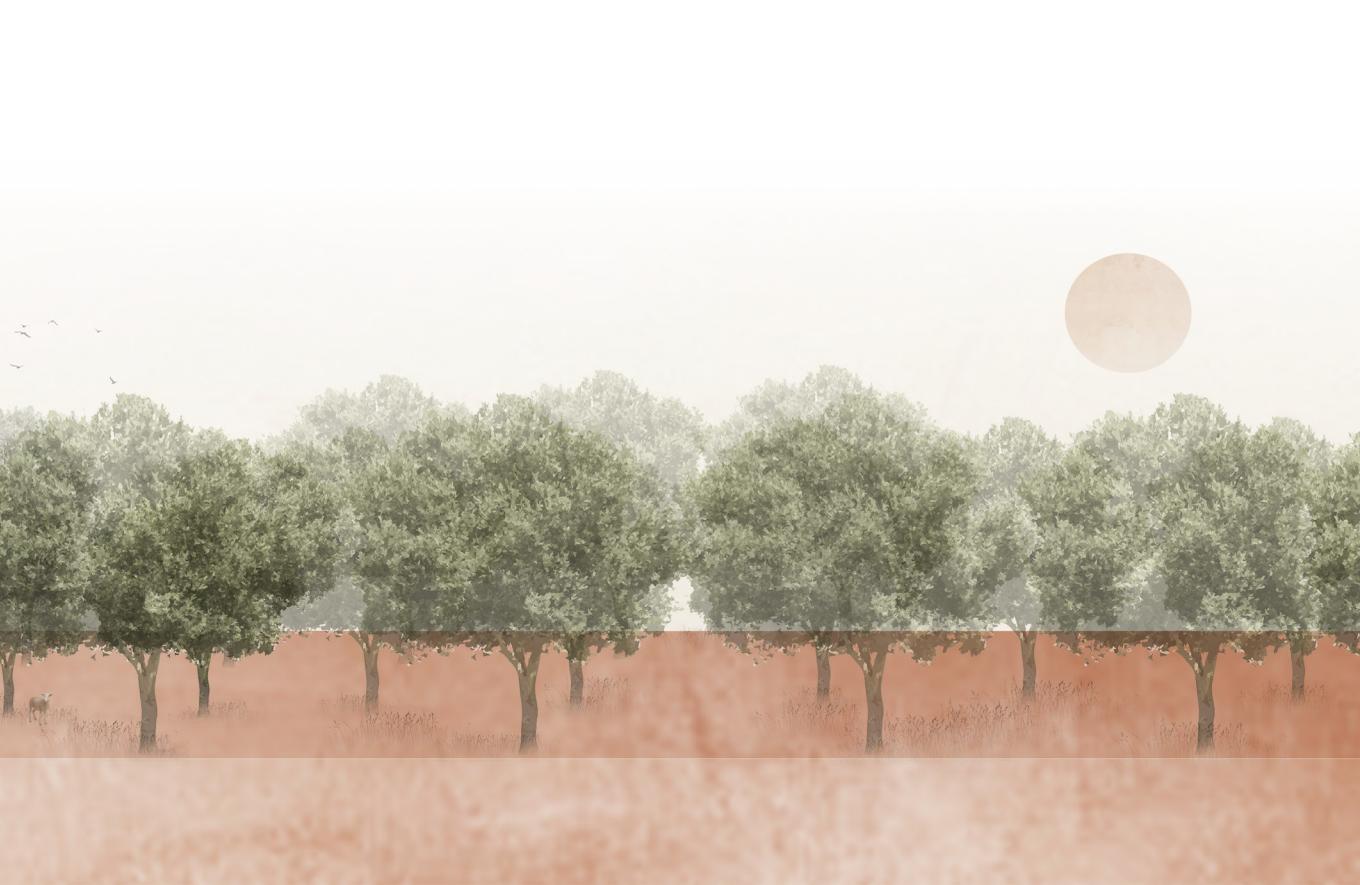




Ansicht Süd Unterkunft



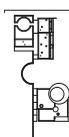
Ansicht Nord Unterkunft



1: 200



1: 200





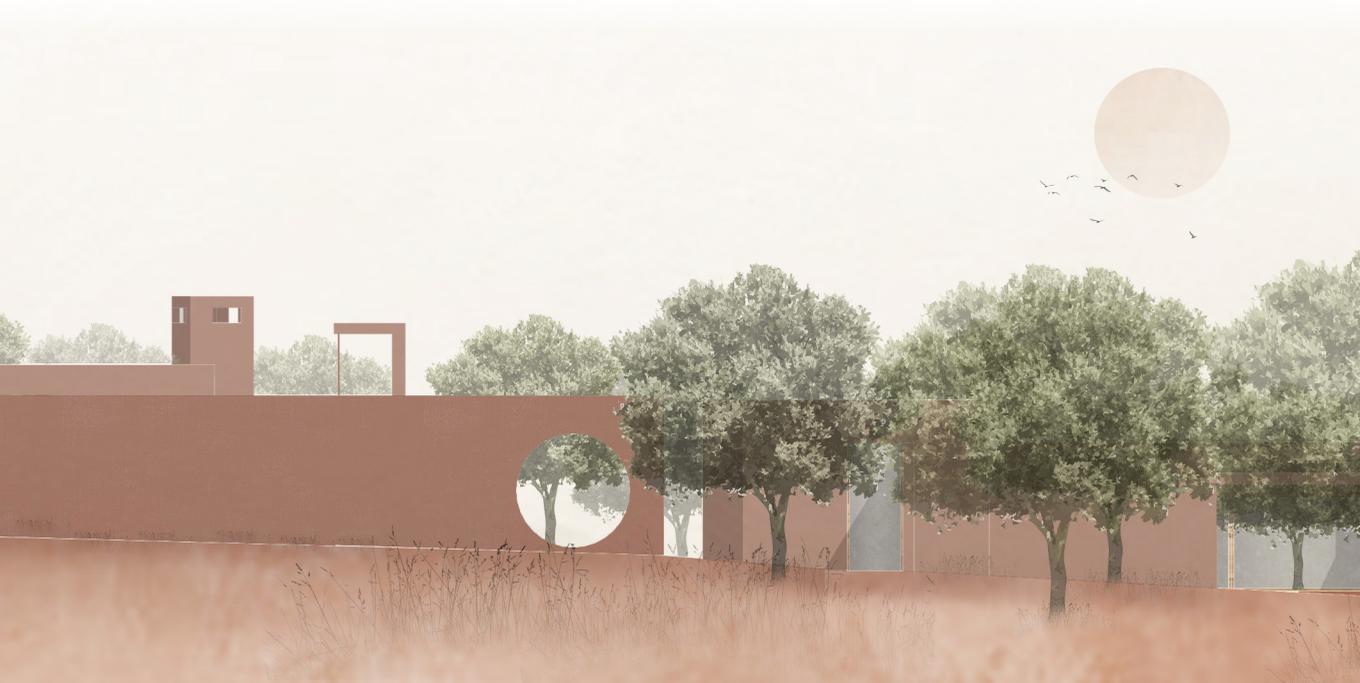
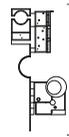
Ansicht OstUnterkunft



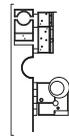
Ansicht West Unterkunft



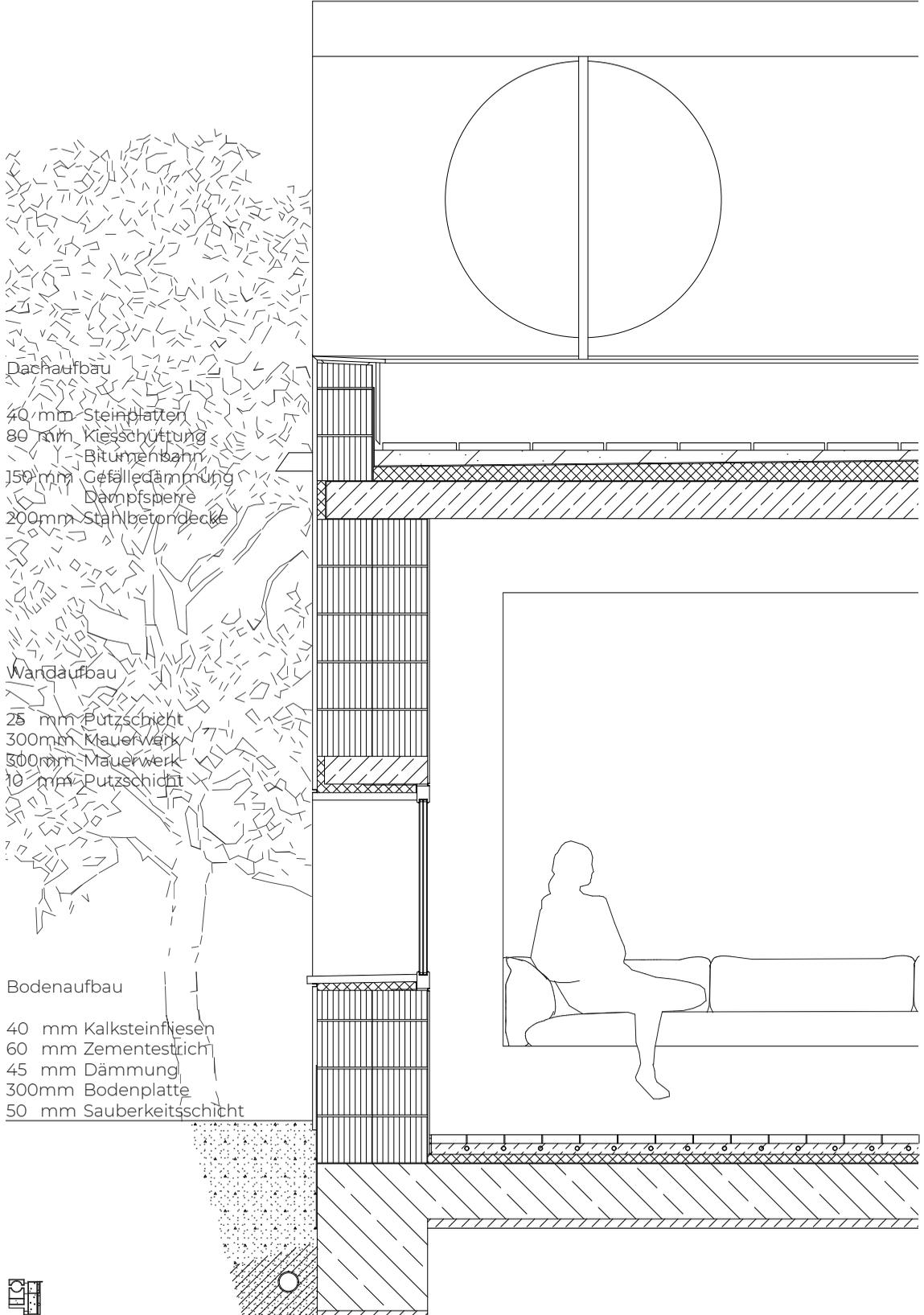
1: 200



1: 200







Dachaufbau

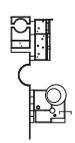
- 40 mm Steinplatten
- 80 mm Kiesschüttung
- Bitumenbahn
- 150 mm Gefälledämmung
- Dampfsperre
- 200mm Stahlbetondecke

Wandaufbau

- 25 mm Putzschicht
- 300mm Mauerwerk
- 300mm Mauerwerk
- 10 mm Putzschicht

Bodenaufbau

- 40 mm Kalksteinfliesen
- 60 mm Zementestrich
- 45 mm Dämmung
- 300mm Bodenplatte
- 50 mm Sauberkeitsschicht



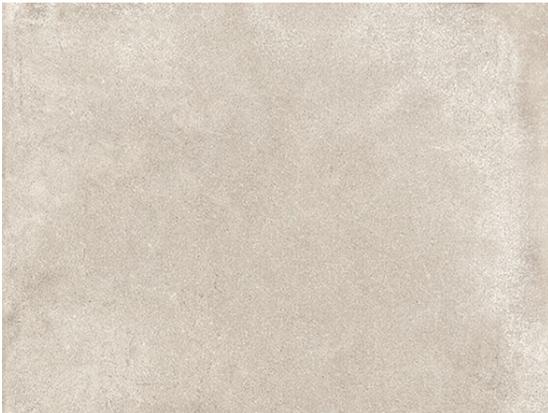
1: 200



26



27



28



29

## 6.5 Materialität

Die Materialität des Entwurfes resultiert aus dem Einfluss des Traditionellen. Ein wichtiger Faktor ist die Bauweise der traditionellen Steinwände. Aus dieser Bauweise resultieren bei dem Entwurf die dicken Mauerwerkswände aus zweimal 30cm dicken Dämmziegeln, welche außen mit einem rotbraunen Kalkputz verputzt sind. Die Farbe des Putzes harmoniert mit der Farblichkeit der rötlichen Erde und dem Grün der Olivenbäume. So fließt der Ort mit der neu hinzugefügten Architektur optisch ineinander. Der helle Naturstein der Treppe und der Fensterlaibungen stellt den Bezug zu dem hellen Tuffstein her. Im Innenraum gleicht sich die Gestaltung dem traditionellen an. Weiße Wände, reflektieren das Spiel des Lichtes, der Bodenbelag ist aus Kalksteinfliesen. Das Format wird unterscheidet sich zwischen öffentlichen und privaten Bereichen. Während in den Die umschlossenen Höfe sind ebenfalls mit den Fliesen ausgelegt, wodurch sie zusätzlich als erweiterter Innenraum wahrgenommen werden. Die zusätzlich befestigten Flächen im Außenraum werden aus gefärbtem Beton gegossen. Die rötliche Färbung greift ebenfalls die Farblichkeit der Erde auf und erweckt so den Eindruck eines fließenden Übergangs.







32





## 7.0 ANHANG

Olgianti, Valerio/ Breitschmid, Markus: Nicht-Referenzielle Architektur, Zürich 2019

Zumthor, Peter: Architektur Denken, Basel 2017

Frederick, Matthew: 101 Things I Learned in Architecture School, Massachusetts 2007

Knoll, Stefan Ulrich/ Krämer, Britta/ Steinweg, Anke: Urlaubsarchitektur-Menschen, Hannover 2020

Mueller, Tom: Extra Vergine-Die erhabene und skandalöse Welt des Olivenöls, München 2012

Horn, Alexandra: Von Menschen und Bäumen, <https://www.dasmeerundapulien.com/kultur-und-tradition/olivenbaeume/>, in: <https://www.dasmeerundapulien.com/> [22.12.2020]

Horn, Alexandra: Kulturlandschaft Itriaital, <https://www.dasmeerundapulien.com/reisen-1/das-itriatal/>, in: <https://www.dasmeerundapulien.com/> [23.12.2020]

Encyclopaedia Britannica (20.07.1998): Puglia, <https://www.britannica.com/place/Puglia>, in: <https://www.britannica.com/> [22.12.2020]

Eine kleine Einführung zur Vielfalt der Region, [apulia.org/apulien-auf-den-ersten-blick/](http://apulia.org/apulien-auf-den-ersten-blick/), in: <http://apulia.org/> [22.12.2020]

Olivenöl – Das flüssige Gold Apuliens, [apulia.org/die-geschichte-des-olivenols/](http://apulia.org/die-geschichte-des-olivenols/), in: <http://apulia.org/> [23.12.2020]

Itria-Tal – sanftes Hügelland und weiße Dörfer, <https://www.kunstundreisen.de/reisen/apulien/itria-tal/itriatal-apulien.html>, in: <https://www.kunstundreisen.de/> [23.12.2020]

Strauß-Mirwald, Tobias (2.11.2012): Olivenernte, Erntezeitpunkt und Erntemethoden, [www.olivenoel-infos.com/olivenernte-erntezeitpunkt-erntemethoden/](http://www.olivenoel-infos.com/olivenernte-erntezeitpunkt-erntemethoden/), in: <http://www.olivenoel-infos.com/> [23.12.2020]

Addison, Antoinette (11.10.2010): Stone Mills Make “Better Oil”. It’s Fiction, <https://www.oliveoilsource.com/article/stone-mills-make-better-oil-its-fiction>, in: [26.12.2020]

Kiesel, Caitlin (2.05.2019): Get to know the architecture of Puglia: Trulli, <https://experi.com/journal/get-to-know-the-architecture-of-puglia-trulli/>, in: <https://experi.com/> [27.12.2020]

(5.02.2019): Trulli Häuser in Italien: Geschichte und Tradition, <https://www.helloapulia.com/de/blog/apulien-trulli/>, in: <https://www.helloapulia.com/de/> [27.12.2020]

Trulli, [www.secretpuglia.com/the-journal/trulli/](http://www.secretpuglia.com/the-journal/trulli/), in: <http://www.secretpuglia.com/> [27.12.2020]

(5.02.2019): Trulli Häuser in Italien: Geschichte und Tradition, <https://www.helloapulia.com/de/blog/apulien-trulli/>, in: <https://www.helloapulia.com/de/blog/apulien-trulli/> [27.12.2020]

Masserie, [www.secretpuglia.com/the-journal/trulli/](http://www.secretpuglia.com/the-journal/trulli/), in: <http://www.secretpuglia.com/> [27.12.2020]

Bakerjian, Martha (4.06.2019): What is Masseria Lodging in Italy?, <https://www.tripsavvy.com/what-is-a-masseria-1547780/>, in: <https://www.tripsavvy.com/> [27.12.2020]

Mallorca Villa, <https://www.boutique-homes.com/vacation-rentals/europa/spain/mallorca-villa-majorca-spain/?id=Exterior>, in: <https://www.boutique-homes.com/> [28.12.2020]

(2019): Solo House, <https://miesarch.com/work/4211>, in: <https://miesarch.com/> [28.12.2020]

Olgiate, Valerio (1.04.2015): Villa Além/Valerio Olgiate, [https://www.archdaily.com/615171/villa-alem-valerio-olgiati?ad\\_medium=office\\_landing&ad\\_name=article](https://www.archdaily.com/615171/villa-alem-valerio-olgiati?ad_medium=office_landing&ad_name=article), in: <https://www.archdaily.com/> [29.12.2020]

Mairs, Jessica (7.05.2020): Splayed concrete walls give Valerio Olgiate's Villa Além the appearance of an open box, <https://www.dezeen.com/2015/05/07/folded-concrete-walls-valerio-olgiati-villa-alem-open-box-alentejo-portugal-house/>, in: <https://www.dezeen.com/> [29.12.2020]

## 7.2 Abbildungen

Alle Abbildungen, sofern nicht anders aufgeführt, wurden vom Verfasser erstellt.

- 1 Olivenbaum  
[https://www.archdaily.com/792222/masseria-morose-ta-andrew-trotter-photo?next\\_project=no](https://www.archdaily.com/792222/masseria-morose-ta-andrew-trotter-photo?next_project=no)
- 2 Olivenhain Luftbild  
<https://www.oleaflorens.ch/beteiligung-olivenhain/>
- 2 Olivenhain  
<https://de.m.wikipedia.org/wiki/Datei:Rocche-di-Cusa-bjs-4.jpg>
- 4 Lage Apulien
- 5 Lage Itriatal
- 6 Blick auf Ostuni
- 7 Blick über das Itriatal in Richtung Meer
- 8 Bauweise Trullo
- 9 Beispiel Grundriss Masseria
- 10 Überblick über den Trulliort Alberobello
- 11 Blick über das Itriatal  
<https://www.oleificiosalamida.it/visita-guidata-al-frantoio-oleificio-salamida-alberobello/>
- 12 Olivenbaumstamm
- 13 Ablauf der Olivenölproduktion
- 14 Ölmühle
- 15 Ölpressewagen mit Fliessscheiben
- 16 Ölpresse
- 17 Zentrifuge

- 18 Neuendorf Haus  
[https://medium.com/@OPENHOUSE\\_MAGAZINE/els-comelars-home-of-the-neuendorfs-e7a1619037d2](https://medium.com/@OPENHOUSE_MAGAZINE/els-comelars-home-of-the-neuendorfs-e7a1619037d2)
- 19 Neuendorf Haus Innenhof  
<https://archeyes.com/neuendorf-house/>
- 20 Solo House  
<https://archello.com/project/solo-house-3>
- 21 Solo House  
<https://criticalista.com/2017/10/03/loop-the-loop-a-solo-house-by-kgdvs/>
- 22 Villa Além  
[https://www.archdaily.com/615171/villa-alem-valerio-olgia-ti/551be81de58ece22c50000a5-00-2\\_noah-s\\_ark\\_140822\\_sres-jpg?next\\_project=no](https://www.archdaily.com/615171/villa-alem-valerio-olgia-ti/551be81de58ece22c50000a5-00-2_noah-s_ark_140822_sres-jpg?next_project=no)
- 23 Villa Além Hof  
[https://www.archdaily.com/615171/villa-alem-valerio-olgia-ti/551be81de58ece22c50000a5-00-2\\_noah-s\\_ark\\_140822\\_sres-jpg?next\\_project=no](https://www.archdaily.com/615171/villa-alem-valerio-olgia-ti/551be81de58ece22c50000a5-00-2_noah-s_ark_140822_sres-jpg?next_project=no)
- 24 Villa Além  
[https://www.archdaily.com/615171/villa-alem-valerio-olgia-ti/551be81de58ece22c50000a5-00-2\\_noah-s\\_ark\\_140822\\_sres-jpg?next\\_project=no](https://www.archdaily.com/615171/villa-alem-valerio-olgia-ti/551be81de58ece22c50000a5-00-2_noah-s_ark_140822_sres-jpg?next_project=no)
- 25 Olivenhain
- 26 Tuffsteinmauer
- 27 Putz
- 28 Kalksteinfliese
- 29 Erde
- 30 Wohnbereich
- 31 Küche
- 32 Zimmer
- 33 Ansicht Zimmer



## DANKSAGUNG

An dieser Stelle möchte ich mich bei all denjenigen bedanken, die mich während der Zeit meiner Diplomarbeit unterstützt und motiviert haben.

Zuerst möchte ich mich bei Prof. Hans Gangoly bedanken, der meine Arbeit betreut hat. Für die konstruktiven Gespräche und die hilfreichen Anregungen.

Ebenfalls möchte ich meinen Freunden bedanken, die mir viel Interesse und Hilfsbereitschaft entgegen gebracht haben. Ich bedanke mich für die zahlreichen Ideen und vor allem die moralische Unterstützung, die zu diesem Ergebnis beigetragen haben und die ganze Zeit schöner gestaltet haben.

Abschließend bedanke ich mich bei meinen Eltern, die mich während meines Studiums immer unterstützt haben und mir bei Allem zu Seite standen.

